

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)

Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I
Redaktion „EKM intern“
Dietlind Steinhöfel
Marion Körner
Lisztstraße 2a
99423 Weimar

Telefon: 0 36 43 / 24 61 25
Telefax: 0 36 43 / 24 61 18
EKM-intern@gmx.de
www.ekmd-online.de

„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats.
Redaktionsschluss ist in der Regel der 10. des Vormonats.

**Spruch des
Monats**

Wer zu Gott unterwegs ist, geht von einem Neubeginn zum anderen.

Frère Roger

Internet-Tipp

Im Advent beginnt die 48. Aktion „Brot für die Welt“. Alle wichtigen Informationen finden Sie in diesem Heft und im Internet unter:

www.brot-fuer-die-welt.de

| | | |
|--|----|---------------|
| Das Ziel nicht aus dem Blick verlieren (Editorial) | 5 | Inhalt |
| D ialog | | |
| Empfehlung: Erfurt und Magdeburg | 6 | |
| A ktuelles | | |
| Elisabeth: eine evangelische Heilige | 7 | |
| Fürbitte für Landessynode | 7 | |
| Wenn Armut Mauern baut | 7 | |
| Gewalt überwinden | 8 | |
| Menschen zu mehr Gottvertrauen ermutigen | 8 | |
| Große Resonanz auf Paul-Gerhardt-Wettbewerb | 9 | |
| Kirchentag 2011 soll nach Dresden | 9 | |
| L andtagskurier | | |
| Aus dem Thüringer Landtag | 10 | |
| Öffnung rund um die Uhr | 11 | |
| Elterngeld begrüßt | 11 | |
| P ersonen | | |
| Landesjugendpfarrerin für die gesamte EKM | 12 | |
| Paul-Andreas Freyer Kuratoriumsvorsitzender | 12 | |
| Johannes Bilz – Leiter Akademie Meißen | 12 | |
| Neuer Rektor in Pullach | 13 | |
| Bischof Wanke – Vorsitzender der Pastoralkommission | 13 | |
| T agungen, Seminare | | |
| Pappeln im Tank oder Sonne im Akku – Womit fährt das Auto der Zukunft? | 13 | |
| Öffentlichkeitsarbeit für Theologinnen und Theologen | 15 | |
| Ausbildung 2007: Notfallseelsorge – Krisenintervention | 16 | |
| Gerechtigkeit ist mehr | 16 | |
| Erstes EKM-Konfi-Camp | 18 | |
| Schulungen für Kirchrechnungsführer | 19 | |
| Advent im Kloster Volkenroda | 20 | |
| Hinaus ins Weite | 20 | |
| Veranstaltungen der Evangelischen Akademie | 21 | |
| Gewaltfreie Kommunikation | 22 | |
| Zentren, die Angebote für Familien bündeln | 22 | |
| Ökumenetag | 23 | |
| Formen und Farben | 23 | |
| Friedensdekade – erstmals ökumenische Veranstaltung | 24 | |
| H andwerkszeug, Tipps | | |
| Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt | 25 | |
| Die Wunder der Natur als Kalender | 25 | |
| Ausstellung „Opfer rechter Gewalt“ in Thüringen | 25 | |
| Ich träume von einer Gemeindekirche | 26 | |
| Antisemitismus – Wir haben etwas dagegen! | 27 | |
| Zum Kirchentag in Köln präsent! | 27 | |
| Theaterprojekt „Paul Gerhardt – Du, meine Seele, singe“ | 28 | |
| Von der Kirche für die Kirche | 29 | |
| Neu im Verleih der Medienzentralen | 30 | |
| Ein spannendes Stück Geschichte (Rezension) | 31 | |

Inhalt

| | | |
|----------|--|----|
| H | Handwerkszeug, Tipps | |
| | Wenn das Wort am Anfang steht (Rezension) | 32 |
| | Seit über 100 Jahren „Frohe Botschaft“ | 33 |
| | Elisabeth-Magazin | 33 |
| | Brot und Rosen | 33 |
| | Buchvorstellung „Menschenrechte“ | 34 |
| P | Paragrafen | |
| | Ordnung Notenbibliothek | 34 |
| | Anträge auf finanzielle Unterstützung | 35 |
| | Förderung missionarischer Projekte im Bereich ELKTh | 36 |
| M | Marktplatz | |
| | Mozart und Bach | 36 |
| | 11. Kröllwitzer Tage der Kirchenmusik | 36 |
| | Kirchenmusik Halle-Saalkreis | 37 |
| | Canstein Bibelzentrum | 37 |
| | Die Herbstveranstaltung der Marienbibliothek | 37 |
| S | Stellenausschreibung | |
| | Leitung Rechtsdezernat | 38 |
| | Evangelische Akademie sucht Studienleiter | 39 |
| | Mitarbeiterstelle Kirchenmusik | 40 |
| | Geschäftsführender Vorstand | 41 |
| | Afrika und Naher Osten | 42 |
| | Ausschreibung einer Verwaltungsstelle | 43 |
| Ö | ffentlichkeitsarbeit | |
| | Pressemitteilungen vom 10. August bis 20. September | 43 |
| A | Anlagen | |
| | Anmeldeformular für das Konfi-Camp 2007 | 45 |
| | Anlage Ordnung der Notenbibliothek im Zentrum für Kirchenmusik in der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland | 46 |
| | Materialbestellschein zur Eröffnung der 48. Aktion Brot für die Welt | 47 |
| | Anzeige KONDEK | 48 |

Das Ziel nicht aus dem Blick verlieren

Liebe Leserinnen und Leser,

die Föderationskirchenleitung hat sich positioniert. Ende Oktober wurde über einen Vorschlag zum Standort eines gemeinsamen Kirchenamtes und eines gemeinsamen Bischofs abgestimmt. Der Prozess der Föderation und das Zusammenwachsen zweier Landeskirchen ist ein wirklicher Neubeginn mit einschneidenden Veränderungen. Dass dieser Neubeginn ein Weg zu Gott ist, möchten wir nicht nur hoffen, sondern dessen möchten wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kirchenprovinz und in Thüringen, gewiss sein.

Denn es geht nicht um Interessen einer Gruppe, eines Unternehmens oder einer Partei, es geht um Gottes frohe Botschaft. Sie in der Welt zu verkündigen, ist unsere vordringlichste Aufgabe. Dazu dient die Gemeinde, dazu dient aber auch die Institution Kirche mit ihren Ämtern. Viele Dinge sind zu tun, zu bedenken, zu organisieren und zu finanzieren. Deshalb ist es gut, wenn Kirchen in schwieriger Zeit zusammenrücken oder gar eine „Ehe“ eingehen und „eins werden“. Kräfte bündeln, heißt das nüchterner.

Die Kräfte dürfen jedoch bei diesem Neubeginn nicht verschlissen werden. Das wis-

sen die Verantwortlichen. Ich persönlich habe Vertrauen, dass Gott seine Kirche nicht im Stich lässt – und mich auch nicht, die ich im Dienst dieser Kirche stehe.

Im Gespräch mit unserer Präsidentin Brigitte Andrae wird klar, dass die Kirchenleitungen das Ziel nicht aus den Augen verlieren und es gemeinsam mit den Menschen verwirklichen wollen. Ängste und Sorgen sind deshalb nicht einfach weggewischt. Aber das Vertrauen in Gott kann bei den schwierigen Schritten in den nächsten Jahren Halt und Grund geben.

Wer zu Gott unterwegs ist, geht von einem Neubeginn zum anderen. Es gibt ein Ziel in unserer Kirche und es gibt bald eine Entscheidung, wie der Weg zu diesem Ziel aussehen soll. Für fast jeden und jede in unseren Kirchen ist das ein Neubeginn, auch für die Verantwortlichen in der Föderationskirchenleitung.

Ich grüße Sie aus Weimar
Ihre



Editorial

*Wer zu Gott unterwegs ist, geht von einem Neubeginn zum anderen.
Frère Roger*

Das Elisabethjahr wird ökumenisch eingeläutet

Glocken rufen zum Gebet

Landesbischof Christoph Kähler, Bischof Axel Noack und Bischof Joachim Wanke laden alle Gemeinden ein, am 18. November 2006, um 18.00 Uhr, zum Beginn des Elisabethjahres gemeinsam die Glocken zu läuten und somit für ein gutes Gelingen zu beten. Auch ökumenische Andachten und Vesper-Gottesdienste sind an diesem Abend erwünscht.

Dialog

EKM-intern sprach mit
Präsidentin
Brigitte Andrae,

Empfehlung: Erfurt und Magdeburg

EKM-intern: *Am 21. Oktober hat sich die Föderationskirchenleitung mit, wie es in der Pressemitteilung heißt, „einer soliden Mehrheit“ für den Vorschlag entschieden, das gemeinsame Kirchenamt in Erfurt anzusiedeln und den gemeinsamen Bischofssitz in Magdeburg einzurichten. Kurz nach Bekanntwerden dieses Votums gab es Reaktionen an der Basis. Sie, Frau Präsidentin, kommen gerade aus einer Mitbeiterversammlung. Was können Sie den betroffenen Menschen sagen?*

Andrae: Zuerst möchte ich erinnern, dass wir uns bemüht haben, die Mitarbeitervertretungen und die Mitarbeitenden an beiden Standorten des Kirchenamtes in den Prozess einzubeziehen. Die Mitarbeitervertretungen waren in der vom Kollegium eingesetzten „Steuerungsgruppe“ vertreten, waren bei der Auswahl der Firmen, die die Machbarkeitsstudie erstellen sollten – insgesamt standen drei zur Debatte – dabei, waren an der Bewertung der einzelnen Kriterien für das Gutachten beteiligt. Die Stellungnahmen der beiden Mitarbeitervertretungen zur Empfehlung der Machbarkeitsstudie haben der Föderationskirchenleitung vorgelegen. Die Mitarbeitenden wurden in Mitbeiterversammlungen regelmäßig informiert.

In meiner Wahrnehmung waren die Anliegen der Mitarbeitenden also sehr präsent. Die Föderationskirchenleitung hat die Argumente nicht nur gehört, sondern in ihre Überlegungen einbezogen. Auch die Proteste und Demonstrationen in der letzten Zeit haben dazu beigetragen.

EKM-intern: *Inwieweit können Sie die Sorgen verstehen?*

Andrae: Ich kann die Sorgen und Ängste der Mitarbeitenden sehr gut verstehen. Zusammen mit den anderen Mitgliedern des Kollegiums sehe ich mich als Präsidentin immer in der Verantwortung für das gesamte Kirchenamt, also für die Mitarbeitenden in Eisenach und in Magdeburg. Mit der Entscheidung der Synoden, die im April 2007 fällt, wird es für manche sehr schwer. Viele sind nicht nur in ihrer beruflichen Perspektive, sondern auch familiär

betroffen. Die Verunsicherung unter den Mitarbeitenden ist groß.

Ich weiß, dass ich Menschen enttäusche. Das ist mir ganz persönlich eine Last. Trotzdem denke ich, dass diese Entscheidung richtig ist.

Wir haben nicht nur die wirtschaftlichen und personellen Aspekte bedacht. Es ist vor allem eine kirchenpolitische Entscheidung, die die Kirchenleitung treffen musste. An erster Stelle steht die Aufgabe, die Ziele zu erreichen, die wir uns in der Föderation gesetzt haben: Wir wollen eine Kirche werden und u.a. in beiden Landeshauptstädten präsent sein. Das ist mit diesem Vorschlag gegeben. Wir wollen unsere Arbeit inhaltlich und qualitativ verbessern und Kräfte bündeln. Wir wollen auf ein Gesamtstandortkonzept zugehen, das die einzelnen Werke und Einrichtungen und die Anzahl der Propstsprengel bzw. Aufsichtsbezirke einschließt.

EKM-intern: *Wie soll, wenn der Vorschlag von den landeskirchlichen Synoden angenommen wird, verfahren werden – im Sinne der Mitarbeitenden und im Sinne der Ziele für eine gemeinsame Kirche?*

Andrae: Wir werden mit jedem und jeder Mitarbeitergespräche führen, die Qualifikation und die Stärken der Menschen ansehen. Die Einzelentscheidung soll dialogisch getroffen werden. Der aufgrund der Synodenbeschlüsse vom Frühjahr 2006 eingerichteten Stellenbörse der EKM kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Außerdem werden Bereiche, die von Eisenach oder Magdeburg aus gut erledigt werden können, auch dort angesiedelt werden oder bleiben. Das muss im Einzelnen noch entwickelt werden, auch der Zeitplan ist zu konkretisieren.

Trotzdem ist uns allen klar, dass auf die Synoden weitreichende Entscheidungen zukommen und es für die betroffenen Menschen emotional nicht einfach ist.

Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel

Elisabeth: eine evangelische Heilige

In der Eisenacher Georgenkirche, in der Elisabeth und Ludwig IV. getraut wurden, wird am Sonntag, dem 19. November, das Elisabethjahr mit einem Gottesdienst eröffnet. Gibt es evangelische Heilige? Und warum feiert die evangelische Kirche ein Elisabethjahr? Diesen und anderen Fragen geht Landesbischof Dr. Christoph Kähler in seiner Predigt nach. Im Anschluss an den Festgottesdienst wird erstmalig ein „Förderpreis für christlich-soziales Engagement“ vergeben.

Zum Festakt im Foyer der Sparkasse Eisenach wird am selben Tag eine Ausstellung zum Thema eröffnet. Die Ausstellung „Europäisches Forum. Frauen heute. Auf den Spuren der heiligen Elisabeth“ wird vom

19. November 2006 bis zum 1. Januar 2007 zu sehen sein. Sie basiert auf einem Foto- und Interviewprojekt von Susanne Kloiber. Die Künstlerin hat heutige Frauen aus acht Ländern und unterschiedlichsten Bereichen porträtiert. Allen ist gemeinsam: Sie sind auf je eigene Weise eine „Elisabeth“.

Im Vorfeld stimmt bereits die Wanderausstellung „Krone, Brot und Rosen“ auf das Elisabethjahr ein. Die Bilder, Texte und Kontexte zu Elisabeth und ihrer Zeit sind vom 17. – 24. November 2006 in der Georgenkirche zu sehen.

Mechthild Werner
Koordinatorin für das Elisabethjahr
der EKM

Fürbitte für Landessynode

Vom 16. bis 19. November 2006 findet im Luthersaal des Hotels „Haus Hainstein“ in Eisenach die 8. Tagung der X. Landessynode statt. Auf dieser Tagung wird schwerpunktmäßig über den Fortgang der Föderation sowie den Doppelhaushalt 2007/2008 beraten.

Auf der Tagesordnung stehen weiterhin mehrere Berichte, so unter anderem der Bericht des Landesbischofs, ein Personalbericht über die Situation in der ELKTh und der Bericht des Vorsitzenden des Bischofswahlausschusses. Des Weiteren liegen der Landessynode mehrere Kirchengesetze zur

Beratung und Beschlussfassung vor.

Die Gemeinden werden gebeten, in den Gottesdiensten am 12. November 2006 (Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres) auf diese Tagung hinzuweisen und die Beratungen in das Fürbittengebet einzuschließen.

Die gesamte Tagesordnung sowie der vorläufige Zeitablaufplan können ab Ende Oktober im Internet abgerufen werden.

www.ekmd-online.de → Unsere Kirchen
→ Synoden → Thüringer Landeskirche →
8. Tagung der Synode

Wenn Armut Mauern baut

Es wird wieder für die Diakonie gesammelt. Die Kirchengemeinden der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland sind aufgerufen, im November bzw. Dezember für Aufgaben der Diakonie um Spenden zu bitten.

Die Termine sind im Bereich der einzelnen Bundesländer unterschiedlich und liegen wie folgt:

| | |
|------------------------|------------------|
| Sachsen/Sachsen-Anhalt | 17. – 26.11.2006 |
| Thüringen | 20. – 30.11.2006 |
| Brandenburg | 02. – 12.12.2006 |

Das Thema dieses Jahres lautet wieder „Wenn Armut Mauern baut ...“ Jedes fünfte Kind in Sachsen-Anhalt und Thüringen ist von Armut betroffen. Es stimmt traurig zu

Aktuelles

www.elisabethjahr-online.de

Sonntag, 19. November
2006, 10.00 Uhr
Eisenach – Georgenkirche – Festgottesdienst
Ausstellungseröffnung
in der Eisenacher Sparkasse

8. Tagung der
X. Landessynode der
Evangelisch-
Lutherischen Kirche in
Thüringen vom 16. bis
19. November 2006

Herbst-Straßensamm-
lung 2006 für die
Diakonie

Aktuelles

Straßensammlung

wissen, dass unter den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen vor allem jene leiden, die sich am wenigsten dagegen wehren können: Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Aus armen Kindern werden sehr wahrscheinlich einmal Erwachsene in Armut, so das Ergebnis zahlreicher Sozialstudien.

Auch Menschen, die wenig Geld haben, dürfen nicht vom Leben in unserer Gesellschaft ausgeschlossen sein. Mit mehr als 1200 Einrichtungen in Sachsen-Anhalt, Thüringen und in Teilen Sachsens und Brandenburgs setzt sich die Diakonie Mitteldeutschland dafür ein, soziale und emotionale Mauern zu überwinden – beispielsweise durch unseren Rat für Menschen in finanzieller Not, für Familien in Krisensituationen und für Mitmenschen in Krankheit und seelischer Bedrängnis.

Gemeindeglieder, Kirchenälteste und besonders alle Mitarbeitenden im kirchlichen und diakonischen Dienst werden herzlich und dringend gebeten, für diese Sammlung zu werben und sich als Sammlerinnen und Sammler zur Verfügung zu stellen.

Die Materialien zur Durchführung der Haus- und Straßensammlung wurden Ende September über den Superintendentenkonvent an die Kirchenkreise verteilt. Wenn hiervon noch zusätzliche Exemplare benötigt werden, können Ihnen diese zugeschickt werden.

Kontakt

Diakonie Mitteldeutschland

Karl Lindtke

Telefon 03691 / 810-303

Telefax 03691 / 810-321

lindtke@diakonie-ekm.de

Dekade-Konferenz des Christinnenrates am 24./25. November

Gewalt überwinden

Unter dem Motto „Ich will mich nicht gewöhnen an Unrecht und Gewalt“ hat der Christinnenrat am 24./25. November zu einer Konferenz nach Würzburg eingeladen. Die Veranstaltung soll die Erfahrungen von konfessionellen und ökumenischen Frauenorganisationen mit den Themen der Dekade zur Überwindung von Gewalt bündeln und dem Austausch von Fachfrauen und Multiplikatorinnen dienen.

In acht Workshops werden Teilnehmerinnen aus Frauensicht unter anderem an Themen wie dem interreligiösen Dialog, Rassismus, Frauenhandel und Zwangsprostitution arbeiten.

Der Christinnenrat überschreitet dabei bewusst Grenzen der christlichen Ökumene und kooperiert mit anderen gesellschaftlichen Organisationen, die zu gleichen Themen arbeiten. Die Veranstalterinnen wollen so eine größere gesellschaftliche Wirksamkeit erreichen.

Die Konferenz endet am 25. November, dem internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“, mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Klosterkirche der Oberzeller Franziskanerinnen.

Pressestelle Frauenhilfe

Prof. Dr. h.c. Robert Leicht sprach anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Gemeindegeldes der VELKD in Celle über den Auftrag der Kirche heute

Menschen zu mehr Gottvertrauen ermutigen

„Religion hat nicht der Gesellschaft ihre Werte zu liefern oder nachzuliefern, sondern sie stellt die Werte der Gesellschaft kritisch infrage.“ Diese These hat der Publizist Prof. Dr. h.c. Robert Leicht (Hamburg) vertreten. In seinem Festvortrag anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Gemeindegeldes der Vereinigten Evan-

gelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in Celle sagte er am 29. September, recht verstandene Religion diene nicht der nützlichen Kompensation von Defiziten einer ansonsten sich nur an Nutzwerten orientierenden Gesellschaft. Ihre Aufgabe sei es nicht, sich mit dem abzufinden, was eine Gesellschaft sich nicht erklären könne,

sondern sie unternehme es, die Menschen und die Gesellschaft einander insgesamt zu erklären.

Leicht sprach zum Thema „Ort und Auftrag. Die Kirche im Kontext von Gesellschaft und Politik“. Dabei wandte er sich gegen die Vorstellung, Religion sei der „mentale Restposten einer an sich durchrationalisierten Gesellschaft, ein Vademecum für die schwachen Stunden des starken Lebens“. Zum „Kerngeschäft“ der Kirche gehöre es, „das Evangelium allen rein zu predigen und die Sakramente denen zu

reichen, die es aufgenommen haben“. Das Evangelium werde allerdings nicht dadurch angemessen gepredigt, dass man es den Leuten lieblos vor den Kopf knalle, so Prof. Leicht. Er habe nichts gegen niedrighschwellige Angebote, „solange dieser Eingang nicht anschließend in einen geistigen Flachbau führt“. Aufgabe der Kirche sei es auch, die Menschen zu mehr Gottvertrauen zu ermutigen. „Gerade in diesem Gottvertrauen können wir dieser gehetzten Welt ein erstaunliches Gegenbild zeigen.“

Große Resonanz auf Paul-Gerhardt-Wettbewerb

Der von der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) gestiftete Paul-Gerhardt-Preis hat in der Kategorie „Neue geistliche Gedichte und Lieder“ ein unerwartetes Echo ausgelöst. Nach Angaben von Oberkirchenrat Hans Krech wurden bis zum Einsendeschluss am 15. September 858 Beiträge eingereicht. Anlass für die VELKD, diesen Preis zu stiften, ist der 400. Geburtstag von Paul Gerhardt (1607 – 1676) im kommenden Jahr. Eine Jury unter dem Vorsitz der Landesbischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, Dr. Margot Käßmann, werde die Texte sichten und Anfang 2007 die Preisträger ermitteln. Das Preisgeld beträgt 2.000 Euro für den ersten Preis, 1.500 Euro für den zweiten sowie 1.000 Euro für den dritten Preis. Kriterium sei, so Krech, dass die Beiträge sich im Raum der von dem Liederdichter ausgehenden spirituellen Tradition bewegen. Seine

Lieder zeichneten sich dadurch aus, dass sie Grunderfahrungen des Menschseins – in Natur- und Lebenslauf, in Leid und Krieg, in Bedrängnis und Hoffnung – vor Gott aussprechen und neu zu verstehen lehren. In ihnen seien zuversichtliches Gottvertrauen und sprachliche Schönheit so vereint, dass sie den Gesang der Gemeinden wie das Gebet des Einzelnen bis heute bereicherten.

Der Paul-Gerhardt-Preis der VELKD wird auch in einer zweiten Kategorie vergeben. Gesucht wurden wissenschaftliche Arbeiten zu Leben, Werk und Wirkung des Dichters. Eingereicht werden konnten monografische Arbeiten ab dem Umfang einer Magisterarbeit. Insgesamt fünf Arbeiten wurden in dieser Kategorie eingesandt. Das Preisgeld beträgt 4.000 Euro und kann geteilt werden. Vorsitzender der Jury ist Prof. Dr. Walter Sparr, der in Erlangen Systematische Theologie lehrt.

Kirchentag 2011 soll nach Dresden

Wie die Pressestellen der Föderation mitteilten, hat sich die Föderationskirchenleitung gegen den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2011 in Erfurt ausgesprochen. Begrüßt würde jedoch das Vorhaben, den Kirchentag in Ostdeutschland zu veranstalten.

Die Evangelisch-Lutherische Landeskir-

che Sachsens habe bereits nach Dresden eingeladen.

Hintergrund für die ablehnende Entscheidung seien die fehlenden finanziellen Mittel. Die einladende Landeskirche, das Land und die Stadt müssten gemeinsam rund 8,5 Millionen Euro für die Großveranstaltung aufbringen, heißt es.

Aktuelles

VELKD

*858 Gedichte und Lieder
in der Tradition Paul
Gerhardts
Preisverleihung im
Frühjahr 2007*

Kirchentag nicht in Erfurt

Landtagskurier

Ladenschluss
Bildungsplan
Bleiberecht

Aus dem Thüringer Landtag

Ladenschluss und Sonntagsschutz

Infolge der Föderalismusreform obliegt es den Ländern, die Ladenöffnungszeiten selbst zu regeln. Die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag bereitet einen Gesetzentwurf vor, der die Ladenöffnung an Werktagen von 0 bis 24 Uhr freigibt und somit die Öffnungszeiten komplett dem Handel überlässt. Der Sonntagsschutz soll nach dem Willen der CDU-Politiker nicht angetastet werden (abgesehen von der Möglichkeit, im Rahmen der Ausnahmen: vier verkaufsoffene Sonntage pro Jahr, auch den 1. Advent für den Verkauf zu öffnen).

Wir haben dazu diverse Gespräche geführt und bereiten eine Stellungnahme vor. Die Eckdaten unserer Position wurden u.a. in einem Gespräch festgehalten, das Landesbischof Dr. Kähler am 4. Oktober 2006 mit dem DGB-Chef Steffen Lemme geführt hat.

Der Kernsatz der Pressemitteilung lautet: „Der Sonntag ist ein hohes Kulturgut. Erst der Sonntag gibt der Woche den Rhythmus von Arbeit und Ruhe. Dieser Tag sollte – ohne jeglichen Stress und ohne Schnäppchenjagd – ganz der Entspannung und Besinnung dienen.“ Unverzichtbar sei der Sonntag auch als freie Zeit für Kinder und die Begegnung der Generationen. Bei der Öffnung der Ladenschlusszeiten legen wir Wert darauf, dass die bisherige Regelung für den Samstag festgeschrieben wird. Nach christlichem Verständnis beginnt der Sonntag bereits am Samstagabend.

In der Bezeichnung „Sonnabend“ ist dieses kulturelle Wissen noch enthalten. Es verbietet sich aus unserer Sicht deshalb, Geschäfte am Samstag nach 20 Uhr offen zu halten.

Bildungsplan bis 10

Das Thüringer Kultusministerium hat durch ein Konsortium von Erziehungswissenschaftlern einen „Bildungsplan bis 10“ erarbeiten lassen. Dieser Plan ist Ende September für eine zweijährigen Evaluie-

rungsphase verabschiedet worden. Für die EKM sind Dr. Hanne Leewe (PTI Neudietendorf), Marita Leyh (Diakonisches Werk) und Katy Surber (Martin-Luther-Gymnasium, Eisenach) teilweise in die Vorarbeit einbezogen gewesen. Bislang konnte noch nicht ausreichend deutlich gemacht werden, dass „religiöse Bildung“ als unverzichtbarer Bestandteil eines ganzheitlichen pädagogischen Bildungskonzeptes innerhalb dieses Bildungsplanes einen gewichtigen Platz erhalten muss. Um diese Frage mit Nachdruck weiter zu verfolgen, haben die genannten Vertreterinnen der EKM und der katholischen Kirche der Arbeitsfassung des Bildungsplanes nur unter der Bedingung zugestimmt, dass in einer Arbeitsgruppe dieses Thema gezielt wieder aufgenommen wird. Diese Arbeitsgruppe wird noch im Oktober die Arbeit aufnehmen.

Bleiberecht

Die Innenministerkonferenz wird aller Wahrscheinlichkeit nach Mitte November eine Bleiberechtsregelung beschließen. Zu den Kriterien, die wir bislang nur in Umrissen kennen, haben wir diverse Gespräche auf unterschiedlichen Ebenen geführt, zuletzt ein Spitzengespräch der Bischöfe Dr. Christoph Kähler und Dr. Joachim Wanke mit dem Thüringer Innenminister Dr. Heinz Gasser am Rande des Festaktes am Tag der Deutschen Einheit. Wir hoffen und wünschen sehr, dass endlich ein Durchbruch erzielt werden kann.

Dr. Thomas A. Seidel, Kirchenrat
Beauftragter der evangelischen Kirchen
für Landtag und Landesregierung

Öffnung rund um die Uhr

Gegen Bedenken von Kirchen und Gewerkschaften hat die Landesregierung von Sachsen-Anhalt am 10. Oktober den Entwurf für ein Ladenschlussgesetz verabschiedet. Im Mittelpunkt steht die komplette Freigabe der Öffnungszeiten an Werktagen. Zudem sollen nach Angaben des Wirtschaftsministeriums Kommunen künftig Geschäften erlauben können, an jährlich bis zu vier Sonn- und Feiertagen für maximal fünf Stunden zu öffnen.

In Auswertung des Anhörungsverfahrens habe die Regierung genau den Mittelwert getroffen und keinen Anlass gesehen, von den Plänen abzuweichen, sagte Wirtschaftsminister Reiner Haseloff (CDU) nach der Kabinettsitzung. So gehe Wirtschaftskreisen und Handelsverbänden der Gesetzentwurf nicht weit genug, dagegen befürchteten Kirchen eine Beeinträchtigung der Lebensqualität, insbesondere in Familien. Gewerkschaften hätten vor einer stärkeren Belastung der Mitarbeiter im Einzelhandel gewarnt.

Abgelehnt worden sei der Vorschlag der evangelischen Kirchen, den Sonnabendabend in das Verständnis von Sonntagsruhe einzubeziehen und als Konsequenz die Öffnungszeit sonnabends bis 18 Uhr zu begrenzen. Die Öffnung rund um die Uhr werde mit dem Gesetz nicht zur Pflicht erhoben, unterstrich der Minister. Es gehe lediglich darum, den entsprechenden Freiraum dafür zu schaffen.

Laut Gesetzentwurf soll auch Bäckereien sowie Blumen- und Zeitschriftenhändlern eine Öffnung an Sonntagen für fünf Stunden erlaubt werden. Zudem könnten Kur- und Erholungsorte Läden an 40 Tagen im Jahr jeweils acht Stunden lang oder an allen Sonn- und Feiertagen für je sechs Stunden öffnen. Grundsätzlich geschützt bleiben sollen der Karfreitag, der Volkstrauertag und der Totensonntag. Mit Ausnahme des ersten Advent dürfen Feiertage im Dezember nicht freigegeben werden.

epd

Elterngeld begrüßt

Mit der Abstimmung im Bundestag vom 4. Oktober beginnt ab dem 1. Januar 2007 eine Neuausrichtung der Familienpolitik. Berufstätige Eltern werden unterstützt, und die „Rabenmutter“ gehört hoffentlich bald der Vergangenheit an. Durch die Einführung der Partnermonate gibt es vor allem für Väter einen deutlicheren Anreiz als bisher, sich zumindest zwei Monate verstärkt oder ausschließlich ihrem Kind zu widmen. Alleinerziehende erhalten das Elterngeld für 14 Monate und werden mit dem Elterngeld vor dem Abrutschen in die Armut bewahrt. Auch nicht erwerbstätige Eltern erhalten ein Mindestelterngeld von 300 Euro. Besonders begrüßt die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen (eaf), dass auch im Falle der Geburt von Geschwisterkindern innerhalb von drei Jahren eine gute Regelung gefunden wurde.

Gänzlich unverständlich ist allerdings die

in letzter Minute in den Gesetzentwurf eingebrachte Benachteiligung einiger Migrantengruppen, die vom Elterngeld ausgeschlossen werden. Das widerspricht nicht nur der Rechtssprechung des Bundesverfassungsgerichts, sondern ist auch integrationspolitisch ein fatales Signal.

Jetzt kommt es vor allem darauf an, zügig die Kindertagesbetreuung für die unter Dreijährigen auszubauen, damit die Eltern nach 14 Monaten ein qualitativ gutes Angebot für ihr Kind vorfinden.

„International vergleichende Untersuchungen zeigen inzwischen sehr deutlich, dass mehr Kinder vor allem in den Ländern geboren werden, in denen beide Eltern berufstätig sind und die ein gutes und aufeinander abgestimmtes Angebot von Betreuungs- und Bildungsplätzen anbieten“, so Prof. Ute Gerhard, Präsidentin der eaf.

eaf

Personen

*Ricklef Münnich übernimmt neue Aufgabe
Dorothee Land jetzt auch für Thüringer Jugendarbeit zuständig*

Landesjugendpfarrerin für die gesamte EKM

Seit dem 15. September, dem Beginn des Evangelischen Jugendcamps in Volkenroda, ist Dorothee Land nicht nur Landesjugendpfarrerin für die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, sondern auch für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen. Ricklef Münnich, der bisherige Thüringer Landesjugendpfarrer, hat einen neuen Dienst in der Heimvolkshochschule Kloster Donndorf übernommen. Damit war er in den acht Jahren seines Dienstes hier der letzte Thüringer Landesjugendpfarrer. Mit der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland wird es nur noch eine gemeinsame Landesjugendpfarrerin geben.

Das Ausscheiden von Ricklef Münnich beendet eine Ära in Thüringen. 1946 war die Stelle des Landesjugendpfarrers eingerichtet worden, um die Verantwortung der Kirchen für die Arbeit mit jungen Menschen nach den leidvollen Erfahrungen der Nazi-Diktatur zu stärken. Als erster Landesjugendpfarrer wurde Hans Neumann berufen, der seinen Dienst bis

1951 versah. Ihm folgten Herbert von Hintzenstern, Dietrich Vogel von Frommannshausen-Schubart, Ulrich Mönch, Christian Köhler, Peter Spengler, Jürgen Friedrich, Christhard Wagner und Ricklef Münnich.

In der DDR hatten die Jugendpfarrer oft genug die Aufgabe, Anwalt der Interessen und der offenen Meinungsäußerung von Jugendlichen zu sein. Münnichs Vorgänger, der jetzige Oberkirchenrat Christhard Wagner, war wesentlich am Aufbau neuer Jugendhilfestrukturen im Land Thüringen beteiligt.

Dorothee Land hat, bevor sie 2003 Landesjugendpfarrerin wurde, als Pfarrerin, Schulbeauftragte und Religionslehrerin im Kirchenkreis Südharz gearbeitet. Sie möchte, wie sie selbst sagt, in ihrer Arbeit erreichen, „dass Kinder und Jugendliche mit ihren eigenen Themen in unserer Kirche präsent sind und wahr- und ernstgenommen werden und Mitarbeitende so gestärkt werden, dass sie mit Lust und Freude ihre Arbeit tun können“.

Stiftung Senfkorn

Paul-Andreas Freyer Kuratoriumsvorsitzender

Paul-Andreas Freyer, Nachrichtenredakteur des MDR Thüringen Journal und aktives Glied der evangelischen Kirche – u.a. als Lektor –, wurde bei einem Treffen des Vorstandes in Eisenach im Oktober zum Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung Senfkorn gewählt. Freyer engagiert sich

bereits seit ihrer Gründung im Jahr 2002 ehrenamtlich für die Stiftung. Er ist Vater von drei Kindern, von denen zwei einen Kindergarten in Weimar besuchen.

Das sechsköpfige Kuratorium, dem Freyer vorsteht, berät den Vorstand und entscheidet mit bei der Vergabe von Fördermitteln.

Johannes Bilz – Leiter Akademie Meißen

Pfarrer Johannes Bilz übernimmt zum 1. Oktober 2006 Leitung der Evangelischen Akademie Meißen
www.velkd.de

Pfarrer Johannes Bilz, stellvertretender Leiter des Gemeindegremiums der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) in Celle, übernimmt zum 1. Oktober die Leitung der Evangelischen Akademie Meißen. In Personalunion ist Bilz zugleich Domprediger am Dom zu Meißen.

Der 44-jährige Theologe ist Pfarrer der

Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens. Der gelernte Elektriker studierte evangelische Theologie in Leipzig. Von 1989 bis 1998 hatte er die Pfarrstellen Hohnstein und Ehrenberg in der Sächsischen Schweiz inne. Danach wurde er als Theologischer Referent an das Gemeindegremium der VELKD berufen. Seine Arbeitsschwerpunkte lagen in der Projektarbeit im

kirchenpädagogischen und bibelkommunikativen Bereich, in der konzeptionellen Gemeindeentwicklung und Beratung und Begleitung von Kirchengemeinden. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Die Verabschiedung fand am 29. September in Celle im Rahmen der Feier anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der VELKD-Einrichtung statt.

Neuer Rektor in Pullach

Am 8. Oktober wurde der Bildungsexperte Pfarrer Dr. Günter Wasserberg von Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, dem leitenden Bischof der VELKD, als neuer Rektor des Theologischen Studienseminars in Pullach eingeführt. Wasserberg trat im Sommer die Nachfolge von Prof. Dr. Volker Weymann an, der nach fast zwölfjähriger Tätigkeit in den Ruhestand ging.

Wasserberg wurde 1953 in Süderbrarup (Schleswig-Holstein) geboren, studierte in Kiel sowie am Waterloo Lutheran Seminary in Waterloo/Kanada Theologie.

Nach dem Vikariat war er acht Jahre Pastor in Viöl (Kirchenkreis Husum-Bredstedt). Danach folgten u.a. Lehrtätigkeiten an der Universität Kiel und in Waterloo sowie die Promotion im Fach Neues Testament. Nach seiner Tätigkeit als Studentenpastor der ESG in Kiel wechselte er als Theologischer Ausbildungsreferent zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) nach Hannover.

Ende 2005 war er von der Kirchenleitung der VELKD als neuer Rektor berufen worden.

Bischof Wanke – Vorsitzender der Pastorkommission

Der Erfurter katholische Bischof Joachim Wanke ist auf der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz erneut zum Vorsitzenden der Pastorkommission gewählt worden.

Wanke leitet die Pastorkommission seit 1998 und ist außerdem Mitglied der Glaubenskommission. Die Pastorkommission der Deutschen Bischofskonferenz

kümmert sich um Entwicklungen, die die Seelsorgearbeit betreffen, und analysiert neuere Entwicklungen zur Verkündigung des Evangeliums, etwa in den Bereichen Internet oder Tourismus. Wie die anderen 14 Kommissionen auch erarbeitet die Pastorkommission Stellungnahmen für die deutschen katholischen Bischöfe und setzt deren Beschlüsse um.

Pappeln im Tank oder Sonne im Akku Womit fährt das Auto der Zukunft?

Was die Spatzen von den Dächern pfeifen, nimmt der lärmgeplagte Städter kaum noch wahr. Sein Weltstandsanzeiger ist die Tanksäule bzw. jene Ziffernreihe, die den Spritpreis verrät. Dieser verheißt längst nichts Gutes – und doch beschönigt er die Realität.

Denn Liter für Liter zapfen wir die letzten Reserven unseres spritzigen Wohlstands ab, das postfossile Zeitalter rückt spürbar

näher. So, wie der Motor die Welt hat explodieren lassen, Zeit und Raum zum Spielball seiner Kräfte machte, so jäh droht nun der Traum vom schnellen Glück auf Rädern zu zerplatzen.

Selbst die Kraftstoffwirtschaft und die Autoindustrie sehen sich gezwungen einzulenken, umzusteuern, freilich ohne dabei vom Gas zu gehen. Wer in Autokatalogen blättert, reibt sich irritiert die Augen: Als

Personen

Dr. Günter Wasserberg
www.velkd.de/pullach

Aus der katholischen Kirche
www.dbk.de

Tagungen, Seminare

Tagung in Lutherstadt Wittenberg

Tagungen, Seminare

Tagung in Lutherstadt
Wittenberg
vom 3. bis 5. November
2006
Die Tagung ist als
Weiterbildung für Leh-
rerinnen und Lehrer
anerkannt und unter der
Nr. WT 2/06-053-2 beim
LISA registriert

habe man gerade in der Lüneburger Heide opulente Erdöllagerstätten aufgetan, werden neuerdings Familienkarossen mit 300, 400, ja gar 500 PS angepriesen. Dass diese mehr als sieben Liter verbrauchen – auf 50 km, versteht sich –, wird offensichtlich nicht als Widerspruch gesehen zu dem heißen Bemühen, alternative Antriebskonzepte zu entwickeln, die ohne Erdöl funktionieren und weniger Kohlendioxid in die Atmosphäre blasen. Ob Biodiesel oder Brennstoffzelle, Hybridantrieb oder Solarmobil – nachhaltige Mobilität lässt sich weder im Alleingang noch nebenbei entwickeln. Das haben auch die Manager der Auto-Konzerne leidvoll erfahren müssen. So manche Prognose musste ad acta gelegt werden. Nun drängt die Zeit. Nicht von ungefähr wird unter Federführung des Bundesverkehrsministeriums jetzt an einer gemeinsamen Strategie gearbeitet. Wie diese aussieht und welche Stärken und Schwächen sie hat, wollen wir gemeinsam mit Fachleuten aus Politik, Wirtschaft und Verbänden diskutieren – und natürlich mit Ihnen. Sie sind herzlich eingeladen!

Jörg Göpfert
Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt
Prof. Dr.-Ing. Detlef Klöditz
Verein Deutscher Ingenieure

PROGRAMM

Freitag, 3. November

Anmeldung: ab 17:00 Uhr

18:30 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Mit Vollgas in die Sackgasse?

Die Zukunft der Automobilität in Deutschland und weltweit

Referent: Prof. Dr. Rudolf Petersen, ehem. Direktor der Abteilung Verkehr am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Samstag, 4. November

9:00 Uhr Erdgas-, Hybridantrieb, Brennstoffzelle & Co.
Die technischen Tricks und Tücken der neuen Antriebs-

konzepte

Referent: Prof. Dr.-Ing. Bernd-Robert Höhn, Institut für Maschinen- und Fahrzeugtechnik, TU München

10:45 Uhr Die „Kraftstoffstrategie der Bundesregierung“

Referent: Nilgün Parker, Referat Grundsatzfragen der Verkehrspolitik, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

11:30 Uhr Die „Verkehrswirtschaftliche Energiestrategie“ (VES) der Automobil- und Energiewirtschaft

Referent: Patrick Schnell, Total Deutschland GmbH, Berlin

12:15 Mittagessen

13:30 Uhr Auf Luthers Rappen Kleiner Rundgang durch die Schloss- und Stadtkirche

14:30 Uhr Was hat Vorrang: Klima- oder Ressourcenschutz, kurz- oder langfristige Verfügbarkeit?

Impulse: Dr. Udo Hartmann, DaimlerChrysler AG, Stuttgart (angefragt), Dr. Andreas Ostermeier, Umweltbundesamt, Dessau

16:30 Uhr Mix oder Masse – Welchem Antriebskonzept gehört die Zukunft? – Oder: Brauchen wir alle?

Impulse: Dr. Stephan Herbst, Toyota Motor Europe, Brüssel (angefragt), Andreas Manthey, Bundesverband Solare Mobilität, Berlin

18:00 Uhr Abendessen

19:00 Uhr Stau im Hirn?

Hörkino im großen Saal der Akademie

19:30 Uhr „Take the A Train!“

Swinging Motion mit den Jazz-Panthers, Quedlinburg

Sonntag, 5. November

9:15 Uhr Worte für den Tag

9:45 Uhr Mobilität ohne Reue – ein schöner Traum

Referent: Gerd Lottsiepen, Verkehrsclub Deutschland, Berlin

11:30 Uhr Hat „Grün“ Vorfahrt?

Fragen an die rot-schwarze Verkehrspolitik

Diskussion: Marko Mühlstein, MdB/SPD, Mitglied im Umweltausschuss des Deutschen Bundestages (angefragt)

Winfried Hermann, verkehrspolitischer Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen

Gerd Lottsiepen, VCD

Dr. Andreas Ostermeier, Umweltbundesamt

Patrick Schnell, VES

Thomas Steffens, Leiter der Abteilung Fahrzeugtechnik des ADAC Regionalclubs Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

13:00 Uhr Abschlussgespräch

13:15 Uhr Ende der Tagung

Tagungsbeitrag: 75 Euro (inkl. 2 Übernachtungen im DZ), EZ-Zuschlag 15

Euro/Nacht

Tagungsbeitrag ohne Übernachtung bzw. mit Ermäßigung auf Anfrage.

Fragen zur Tagung richten Sie bitte an:

Monika Purwins, Tagungsassistentin

Telefon 03491 / 4988-45

Jörg Göpfert, Studienleiter Technikfolgen und Soziales

Telefon 03491 / 4988-41

Anmeldung

Evangelische Akademie

Sachsen-Anhalt e.V.

Schloßplatz 1 d

06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon 03491 / 4988-0

Telefax 03491 / 400706

Ev-Akademie-Wittenberg@t-online.de

Tagungen, Seminare

*Tagung in Lutherstadt
Wittenberg*

*www.ev-akademie-
wittenberg.de*

Öffentlichkeitsarbeit für Theologinnen und Theologen

Mit dem Grund- und Aufbaukurs „Öffentlichkeitsarbeit für Theologinnen und Theologen“ bieten wir Interessierten die Möglichkeit zur praxisorientierten Qualifizierung. Dabei geht es, wie in anderen kirchlichen Arbeitsfeldern auch, um eine klare Haltung und ein solides Handwerk. Der Kurs richtet sich vor allem an Theologinnen und Theologen aus Kirche und Diakonie.

GRUNDKURS

Termin: Freitag, 27. April 2007, 15:30 Uhr, – Freitag 4. Mai 2007, 13:00 Uhr

Ort: Tagungsstätte in der Evangelischen Akademie Loccum (bei Hannover)

Kosten: 500 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung sowie Kompendium „Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen“

Der Grundkurs ist ein sich abgeschlossenes Angebot und kann einzeln gebucht werden.

AUFBAUKURS

Starttag

Freitag, 4. Mai 2007, 13:00 – 20:00 Uhr

Ort: Tagungsstätte in der Evangelischen

Akademie Loccum (bei Hannover)

Projektphase mit selbst organisierten Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen: Mai bis September 2007

Abschlussphase

Dienstag, 18. September, 16:00 Uhr, – Samstag, 22. September 2007, 13:00 Uhr

Ort: Heimvolkshochschule Seddiner See (bei Berlin)

Kosten: 650 Euro inklusive Verpflegung für den Starttag, Betreuung während der Projektphase sowie Übernachtung und Verpflegung während der Abschlussphase

Der Aufbaukurs setzt die Teilnahme am Grundkurs voraus. Ihre Teilnahme am Grundkurs bzw. Grund- und Aufbaukurs bestätigen wir mit einem Zertifikat.

Anmeldeschluss für beide Kurse:

27. Februar 2007

Information und Anmeldung:

Evangelische Medienakademie

Irene Zimmer

Jebenstraße 3, 10623 Berlin

Telefon 030 / 31001-415

Telefax 030 / 31001-450

iz@ev-medienakademie.d

*2. Grund- und Aufbau-
kurs der Evangelischen
Medienakademie
Anmeldeschluss
27. Februar 2007
www.oetheol.de*

Tagungen, Seminare

Anschriften

Thea Ilse

*Große Ulrichstraße 7,
06108 Halle*

Telefon und Fax

0345 / 5220908

thea.ilse@freenet.de

Seelsorgeseminar Halle

*Lafontainestraße 17,
06108 Halle*

Telefon

0345 / 5226-235

Telefax

0345 / 5226-422

Seelsorgeseminar.

Halle@t-online.de

Auf dem Weg zur

*3. Europäischen Ökumenischen
Versammlung
2007 in Sibiu/Hermanns-
stadt*

Tagung

24. – 26. November

Anmeldeschluss

17. November

Ausbildung 2007: Notfallseelsorge – Krisenintervention

Grundkurs

1. Freitag, 19. Januar, Beginn: 14 Uhr
– Sonntag, 21. Januar, Ende: 14 Uhr

2. Freitag, 12. Oktober, Beginn: 14 Uhr
– Sonntag, 14. Oktober, Ende: 14 Uhr

1. Aufbaukurs: Freitag, 29. Juni, Beginn:
14 Uhr – Sonntag, 1. Juli, Ende: 14 Uhr

2. Aufbaukurs: Freitag, 30. November,
Beginn: 14 Uhr – Sonntag, 2. Dezember,
Ende: 14 Uhr

Kurskosten: 50 Euro zuzügl. Unterkunft/
Verpflegung pro Tag 15 Euro/12 Euro

Anmeldung über Seelsorgeseminar

TORGAU (ORT WIRD NOCH BENANNT)

Grundkurs: Freitag, 20. April, Beginn 10
Uhr – Sonntag, 22. April, Ende: 12 Uhr

Aufbaukurs: Freitag, 22. Juni, Beginn 14
Uhr – Sonntag, 24. Juni, Ende: 14 Uhr

Anmeldung über Thea Ilse

SALZWEDEL – DRK, ACKERSTRASSE 24

Grundkurs: Freitag, 9. Februar, 14 Uhr
– Sonntag, 11. Februar, Ende: 12 Uhr

Aufbaukurs: Freitag, 4. Mai, 14 Uhr
– Sonntag, 6. Mai, Ende: 14 Uhr

Anmeldung über Thea Ilse

MÜHLHAUSEN – NORDHAUSEN (TAGUNGSORT
WIRD NOCH BENANNT)

Grundkurs: Freitag, 23. Februar, Beginn:
14 Uhr – Sonntag, 25. Februar, Ende: 14
Uhr

Aufbaukurs: Freitag, 1. Juni, Beginn: 14
Uhr – Sonntag, 3. Juni, Ende: 14 Uhr

Anmeldung über Thea Ilse

KUR SINHALTE

Grundkurs

Grundlagen Krise/Krisenintervention
– Ziele, Strategien, Sterben, Tod, Trauer
– Pastoralpsychologische Grundlagen
Psychotraumatologie – Reaktionen in
Extremsituationen, Tod im häuslichen
Bereich, Begleiten der Polizei beim Über-
bringen von Todesnachrichten

Aufbaukurs:

Suizid – Suizidtheorie – Begleitung von
Angehörigen

Tod von Kindern – verwaiste Eltern

Betreuung von Kindern in Notsituationen
Verhalten an Einsatzstellen und größere
Schadenslagen

Strukturen Rettungsdienst, Feuerwehr,
Polizei

Schnittstellen und Vernetzung zu andern
psychosozialen Diensten im Landkreis
Umgang mit eigenen Belastungen und
Grenzen der eigenen Arbeit

Kursleitung: Thea Ilse

Landespolizeipfarrerin und Beauftragte für
Notfallseelsorge

Gerechtigkeit ist mehr

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und die Deutsche Bischofskonferenz legten 1997 ihr „gemeinsames Wort zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland“ vor. Es bot Orientierung und Impulse für einen neuen gesellschaftlichen Konsens. Doch obwohl das gemeinsame Wort von vielen begrüßt und beachtet wurde, hat es die gesellschaftspolitische Diskussion nicht nachhaltig geprägt. Die sozialen Gegensätze haben sich in Deutschland inzwischen weiter verschärft. Dies mag die großen Kirchen be-

wogen haben, das Thema Gerechtigkeit in diesem Jahr erneut zu akzentuieren. Zum einen war es Motto des Katholikentages 2006, zum anderen hat der Rat der EKD die Denkschrift „Gerechte Teilhabe“ herausgegeben, gefolgt von der Kundgebung „Armut und Reichtum“ der EKD-Synode von Anfang November 2006. Was aber folgt aus diesen Stellungnahmen? Wen erreichen sie? Wie und wo lassen sie sich zur Geltung bringen? In welcher Weise kommen die Betroffenen darin selbst zu Wort? Treffen sie überhaupt den Kern

der Probleme und geben sie die richtigen Empfehlungen ab? Für diese und weitere Fragen wollen wir ein Forum schaffen, an dem „Reiche“ und „Arme“, Nutznießer und Benachteiligte unserer Gesellschaften direkt beteiligt sind. Deshalb laden wir alle, denen der sozialpolitische Kurs in unserem Land nicht gleichgültig ist, ein, die oben genannten Papiere zu kommentieren und zu diskutieren. Je vielfältiger die Perspektiven und Erfahrungshintergründe, die eingebracht werden, sind, desto fruchtbarer ist das Gespräch. Die Ergebnisse sollen aber nicht nur der Verständigung auf nationaler Ebene dienen, sondern auch Impulse liefern für die Auseinandersetzung über Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auf der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung 2007 in Sibiu/Hermannstadt. Darüber hinaus können sie zu dem Gespräch über Armut und Reichtum in der weltweiten Ökumene beitragen. Einzelheiten zur Vorbereitung auf die Tagung entnehmen Sie bitte dem gesonderten Hinweis oder der Internet-Adresse www.ev-akademie-wittenberg.de.

Als Veranstalter laden Sie herzlich ein:
 Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen
 Evangelische Landeskirche Anhalts
 Brot für die Welt und Evangelischer Entwicklungsdienst e.V. (EED), vertreten durch die Gemeinsame Arbeitsstelle Millenniumsentwicklungsziele und Armutsbekämpfung
 Diakonie Mitteldeutschland
 Werkstatt Ökonomie
 sowie als Gastgeber:
 Jörg Göpfert, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt

Programm

Freitag, 24. November

ab 17:00 Uhr – Anmeldung
 19:15 Uhr – Begrüßung durch Kirchenpräsident Helge Klassohn
 19:30 Uhr – Gerechtigkeit weltweit! ... Aber wie? Zum Stand der Diskussion über Armut und Reichtum in der weltweiten Ökumene mit Pfr. Dr. Martin Robra, Ökumenischer Rat der Kirchen, Genf

(angefragt)

Samstag, 25. November 2006

9:00 Uhr – Gerechtigkeit ist mehr. Einladung zum konstruktiven Dialog mit Bischof Axel Noack

9:15 Uhr „Gerechte Teilhabe“, Denkschrift des Rates der EKD. Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Mitglied der Kammer für soziale Ordnung der EKD

10:00 Uhr – „Gerechtigkeit erhöht ein Volk – Armut und Reichtum“. Prof. Dr. Gerhard Wegner, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Hannover

11:15 Uhr – Einsichten und Innenansichten. Denk-Schriften und Lebens-Wirklichkeiten im Gespräch mit Menschen in verschiedenen Lebenslagen

14:00 Uhr – Luther, Geld und Gut. Ideengeschichtliches an historischen Orten. Dr. Martin Treu, Stiftung Luthergedenkstätten, Lutherstadt Wittenberg

15:00 Uhr – Gerechtigkeit denken

Vorschläge für Arbeitsgruppen

AG 1: Reichtum verpflichtet – aber wen und wozu?

AG 2: Zu teuer, zu faul, zu ungebildet. Wer oder was ist schuld an der Arbeitslosigkeit in Deutschland?

AG 3: Bildungsnotstand in Deutschland. Wo bleibt das Bündnis für Bildung?

AG 4: Armut ist noch weniger als mangelndes Geld. Verteilungsgerechtigkeit, Chancengerechtigkeit, Teilhabegerechtigkeit – welche Gerechtigkeit brauchen wir?

AG 5: Gespaltene Welt: Armut und Reichtum in Zeiten der Globalisierung

AG 6: Wasser predigen und Wein trinken. Tun die Kirchen selbst, was sie von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft erwarten?

AG 7: Gerechtigkeitsdiskurs weltweit: Wie diskutieren die Menschen in der weltweiten Ökumene über Armut und Reichtum?

17:30 Uhr – Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

20:00 Uhr – Von Rom über Wittenberg nach Sibiu. Die 3. Europäische Ökumenische Versammlung und der Beitrag aus Wittenberg. Pastor Michael Riedel-Schneider, Projektstelle 3. EÖV, EKD, Hannover

Tagungen, Seminare

*Auf dem Weg zur
 3. Europäischen Ökumenischen
 Versammlung
 2007 in Sibiu/Hermannstadt*

Tagung

24. – 26. November

Anmeldeschluss 1

7. November

Tagungen, Seminare

*Auf dem Weg zur
3. Europäischen Ökumenischen
Versammlung
2007 in Sibiu/Hermanns-
stadt
Tagung
24. – 26. November
Anmeldeschluss
17. November*

21:00 Uhr – Grenzgänge. mit Alejandro León-Pellegrin und Gitarre(n)

Sonntag, 26. November 2006

9:00 Uhr – Politische Morgenandacht

Pfr. Dr. Andreas Lischke, Theologischer Vorstand des Diakonischen Werkes Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

9:45 Uhr – Armut und Reichtum in Europa.

Wichtige Erkenntnisse aus den Arbeitsgruppen – Impulse für Sibiu

11:00 Uhr – Abschlussplenum

Tagungsbeitrag: 70 Euro

EZ-Zuschlag: 13 Euro/Nacht

Tagungsbeitrag ohne Übernachtung und mit Ermäßigung auf Anfrage.

Anmeldeschluss: 17. November

Vorbereitung und Teilnahme

Ziel der Tagung ist es, zu den verschiedenen Aspekten von Armut und Reichtum miteinander ins Gespräch zu kommen, und zwar zum einen auf Grundlage der jeweiligen Erfahrungen der Teilnehmer und zum anderen anhand der kirchlichen Stellungnahmen zu diesem Thema. Aus aktuellem Anlass stehen die EKD-Denkschrift „Gerechte Teilhabe“ und die Kundgebung der EKD-Synode „Gerechtigkeit erhöht ein Volk – Armut und Reichtum“ im Vordergrund.

Wer an der Tagung teilnehmen möchte, wende sich bitte an die unter „Anmeldung“ genannte Adresse. Da während der Tagung nur relativ wenig Zeit zur Verfügung steht, die kirchlichen Stellungnahmen vorzustellen, empfehlen wir, die Texte im Vorfeld der Tagung – wenigstens auszugsweise – zu lesen. Gern stellen wir Ihnen den Text der Synoden-Kundgebung kostenfrei zur Verfügung. Sie erhalten ihn nach er-

folgter Anmeldung ab dem 9. November zugesandt. Ebenso können wir Ihnen ein Exemplar der Denkschrift zur Verfügung stellen. Die Kosten (5,50 Euro inkl. Porto und Verpackung) werden zusätzlich zum Tagungsbeitrag erhoben. Gern nehmen wir auch schriftliche Kommentare zu den kirchlichen Stellungnahmen entgegen. Bitte bringen Sie sie zur Tagung mit oder reichen Sie sie schon vorher ein. Es wäre hilfreich, wenn Sie sich inhaltlich an den thematischen Vorschlägen zu den Arbeitsgruppen orientieren würden.

Wir freuen uns, wenn sich sowohl kirchennahe als auch kirchenferne Menschen in das Gespräch über Armut und Reichtum einbringen. In der Regel ist das öffentliche Reden über Armut und Reichtum mit Tabus belastet, insbesondere dann, wenn die persönliche Zugehörigkeit zu der einen oder anderen Gruppe deutlich werden könnte. Dies führt dazu, dass ein Gespräch zwischen „Armen“ und „Reichen“ auf gesellschaftlicher Ebene nicht wirklich zustande kommt. Die große Chance dieser Tagung besteht darin, diese Sprach-Barrieren zu überwinden. Wir laden herzlich dazu ein.

Rückfragen und Anmeldung

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt
Schloßplatz 1d
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon 03491 / 4988-0
Telefax 03491 / 400706
Ev-Akademie-Wittenberg@t-online.de
www.ev-akademie-wittenberg.de

Monika Purwins, Tagungsassistentin

Telefon 03491 / 4988-45

Jörg Göpfert, Studienleiter Technikfolgen und Soziales

Telefon 03491 / 4988-41

Erstes EKM-Konfi-Camp

Konzeption

Das erste EKM-Konfi-Camp in den Sommerferien 2007 ist ein Angebot für Konfirmandinnen und Konfirmanden zwischen dem ersten und zweiten Konfirmandenjahr. Durch Zuschüsse kann das Camp zu einem attraktiven Eigenbeitrag angeboten werden.

Hauptamtliche sowie ehrenamtliche Jugendliche mit JULEICA-Ausbildung nehmen als Teamer kostenlos teil, übernehmen dafür aber Aufgaben bei der Campvorbereitung und -durchführung. So ergeben sich Chancen für die Mitarbeitenden-Schulung und eine stärkere Vernetzung von Konfir-

*Angebot für die Arbeit
mit Konfirmandinnen und
Konfirmanden
www.sez-kloster.de
Bis 30. November anmelden!*

mandenarbeit (KA) und Jugendarbeit. Gemeinden, Regionen oder Kirchenkreise auf dem Gebiet der EKM melden die Teilnehmer als Gruppen beim PTI an. Die An- und Abreise zum Campgelände muss selbstständig organisiert werden. Die Übernachtung erfolgt in Zelten, die selbst mitzubringen sind.

Das Konfi-Camp ist ein Pilotprojekt zur Erprobung der Zukunftsfähigkeit einer überregionalen Organisationsform von Konfirmandenarbeit. Die konzeptionelle Begleitung geschieht durch die Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit im PTI.

Vorteile

- Serviceangebot zur Entlastung von Gemeinden. Das Camp kann als Modul in die KA vor Ort integriert werden.
- „Highlight“ für Konfis: intensives Gemeinschaftserlebnis („wir sind viele“); Erfahrung: „Kirche ist jung, macht Spaß, ist lebendig“; spirituelle Erlebnisintensität.
- innovatives didaktisches Konzept mit erlebnispädagogischem, produkt- und handlungsorientiertem Ansatz.

Das EKM-Konfi-Camp 2007 in Kürze

Zeit: 18 – 25. August 2007 (gegen Feriende)

Ort: Erlebnispädagogisches Zentrum Kloster (Thüringen): www.sez-kloster.de

Teilnehmer: 100 Konfirmanden aus KPS und ELKTh zu Beginn des zweiten Konfirmandenjahrs, 20 Teamer (Pfarrer, Gemeindepädagoginnen, Ehrenamtliche mit JULEICA)

Kosten: Konfirmanden-Eigenbeitrag: 99 EUR, Teamer: kostenlos

Bewerbung: Es können sich Gemeinden, Regionen oder Kirchenkreise bewerben. Die Anmeldung der Gruppen erfolgt über das PTI. Bewerbungsfrist ist der 30. November 2006.

Bedingungen: Die teilnehmenden Gemeinden erklären sich bereit, die Fahrt mit 25 EUR pro Konfirmand zu unterstützen. Die beteiligten Kirchenkreise sollten bereit

sein, weitere 25 EUR pro Teilnehmer (Konfirmand oder Teamer) aufzubringen.

Vorbereitung: Inhalte und Struktur werden ab Frühjahr 2007 mit den beteiligten Teamern entwickelt. Diese verpflichten sich zur Mitarbeit bei der thematischen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung des Camps. Für die Teamer ist die Teilnahme an folgendem Termin verbindlich: 6. – 8. Juli 2007 im SEZ Kloster. Dazu kommen ein Auftaktplanungswochenende im Frühjahr 2007 sowie ein Auswertungstag im September 2007.

Carsten Haeske

PTI

Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit
Klostergarten 6, 38871 Drübeck
Telefon 039452 / 94316,
carsten.haeske@ekmd.de

Schulungen für Kirchrechnungsführer

Es ist geplant, die nächsten Schulungen für ehrenamtlich tätige Kirchrechnungsführerinnen und Kirchrechnungsführer an den folgenden Terminen durchzuführen:

für Fortgeschrittene

Termin: 6. Dezember 2006, 14 – 18 Uhr
Anmeldeschluss: 30. November 2006

für Anfänger

Termin: 24. Januar 2007, Uhr – 18 Uhr

Tagungen, Seminare

Angebot für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden

www.sez-kloster.de

Bis 30. November anmelden!

Das Formular zur Anmeldung finden Sie als Anlage auf Seite 45

6. Januar

24. Januar

Tagungen, Seminare

6. Januar
24. Januar

Adventsangebote in Volkenroda

Fortbildungsprogramm
2007 für Mitarbeitende im
Verkündigungsdienst der
EKM
www.ekmd-online.de

Anmeldeschluss: 17. Januar 2007

Ort: für beide Veranstaltungen: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Die Unterscheidung zwischen Anfängern und Fortgeschrittenen bezieht sich insbesondere auf die Arbeit mit dem Buchhaltungsprogramm GEKA.

Erste Erfahrungen in der Kirchrechnungsführung sowie im Umgang mit einem PC wären sehr hilfreich und werden bei den

Fortgeschrittenen vorausgesetzt.

Weitere Informationen, zum Beispiel zum Schulungsprogramm, erhalten Sie im Finanzreferat des Kirchenamtes der EKM in Eisenach unter Telefon 03691 / 678-333.

Anmeldungen

Gemeindekolleg der EKM

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 036202 / 7717-90

Telefax 036202 / 7717-98

Advent im Kloster Volkenroda

3. Dezember – 6. Januar 2007

Krippenausstellung im Kloster-Info-Café
Ein Gang durch die Weihnachtsgeschichte

8. – 10. Dezember

Einkehrzeit im Advent

Mit geistlichen Impulsen und Herstellen von zwei biblischen Erzählfiguren

Besonders im Advent spüren wir die Ruhelosigkeit unserer Zeit. Wir laden ein zum Innehalten und geben der Sehnsucht Raum

1. – 3. Dezember

Einkehrwochenende

Mit geistlichen Impulsen und Herstellen von zwei biblischen Erzählfiguren

Biblische Figuren wurden in der Tradition der Weihnachtskrippen entwickelt und können auf ihre Weise einen neuen Zugang zu biblischen Geschichten eröffnen. Bei biblischen Impulsen wollen wir zur Ruhe kommen und das Ineinander von Impuls und Darstellung der Szenen erleben und ihm nachspüren. Aus dem Erleben heraus gestalten wir dann zwei Figuren unter fachlicher Anleitung.

Bitte Sonderprospekt anfordern!

Leitung:

Landesbischof i.R. Roland Hoffmann

Ulrike Köhler, Kloster Volkenroda

Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Teilnahmegebühr:

EZ 140 Euro, DZ 110 Euro

Hinaus ins Weite

Unter dem Titel „Hinaus ins Weite“ (Psalm 18,20) wird für das Jahr 2007 zum zweiten Mal ein gemeinsames Jahresprogramm zur Fort- und Weiterbildung für die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst der EKM in Buchform erscheinen. Jedes Pfarramt erhält derzeit ein Exemplar. Darüber hinaus liegen in jeder Superintendentur weitere Exemplare bereit. Das komplette Jahresprogramm ist auch im Internet unter www.ekmd-online.de unter „Themenfelder von A-Z“, Stichwort „Bildung“, einzusehen. In diesem Fortbildungsplan sind vorrangig Veranstaltungen der Einrichtungen in der

EKM aufgeführt. Weiterhin wurden einige ergänzende Angebote anderer Weiterbildungsinstitute aufgenommen.

Die im Fortbildungsprogramm 2007 aufgeführten Veranstaltungen sind im unmittelbaren Interesse des Dienstes. Die genaue Vorgehensweise der Finanzierung wird 2007 noch getrennt nach den geltenden Fortbildungsordnungen der EKKPS und der ELKTh geregelt (Fortbildungsrichtlinie der EKKPS vom 24. Februar 1998 und Fortbildungsordnung der ELKTh vom 14. September 1999). Für Fort- und Weiterbildungen, die zeitlich oder finanziell

den üblichen Rahmen überschreiten, muss eine Fortbildungsvereinbarung getroffen werden.

Wenn Sie sich für Fortbildungsveranstaltungen anderer Landeskirchen oder Weiterbildungsinstitute interessieren, die nicht in diesem Fortbildungsprogramm aufgenommen sind, die aber in einem engen Zusammenhang mit Ihrer Arbeit zu sehen sind, kann in begründeten Fällen rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung eine Anerkennung und finanzielle Unterstützung beantragt werden.

Ich hoffe und wünsche, dass alle Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst von ihrem Recht zur Fort- und Weiterbildung Gebrauch machen. Die vielfältigen Angebote in dem Jahresprogramm 2007 sollen

fachliche Unterstützung geben, die Handlungsspielräume erweitern und die geistlichen Quellen für die Arbeit neu erschließen helfen. Fort- und Weiterbildung ist ein wichtiger Bestandteil der Personalentwicklung. Die persönliche Fortbildungsplanung soll bei allen Mitarbeitendenjahresgesprächen eine wichtige Rolle spielen. Für Informationen und Beratung im Zusammenhang mit Fort- und Weiterbildung und anderen Fragen der Personalentwicklung stehe ich gern zur Verfügung.

Kirchenamt der EKM
Referat Personalentwicklung der EKM
Kirchenrätin Elfriede Stauß
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 / 5346-125

Veranstaltungen der Evangelischen Akademie

Visionen für Kirche und Diakonie

Herbstsymposium am Bodelschwinghof

Kirche und Diakonie stehen vor entscheidenden Umbrüchen und Herausforderungen. Oft wird angesichts der negativen Trends die Veränderung nur als Verlust wahrgenommen und führt in die Depression. Welche positiven Bilder und Hoffnungsperspektiven gibt es für Kirche und Diakonie gerade in diesen Transformationsprozessen? Welche gesellschaftlichen Leitbilder können uns dabei helfen?

Termin: 2. November, 19:30 Uhr

Ort: Bodelschwinghof Mechterstädt

Referenten: Landesbischof Frank Otfried July, Stuttgart; Akademiedirektor PD Dr. Michael Haspel

Kosten: keine

Zwischen Superbody und Potenzverlust

Männer, Körper, Gesundheit, Sexualität – Consultatio zum Welttag des Mannes

Am 3. November 2000 wurde erstmals der Welttag des Mannes ausgerufen. Wiener Männerforscher wollten damit auf die schlechte Gesundheit und den Raubbau der

Männer an Körper und Psyche hinweisen. Männer tragen höhere Krankheitsrisiken als Frauen, sie sterben früher, sie werden wesentlich häufiger Opfer von Gewalttaten. Und sie sorgen einfach nicht gut genug für ihre Seelen. Was ist mit den Männern los?

Termin: 3. November, 17 Uhr

Ort: Sportpark Erfurt, Apoldaer Straße 20, 99091 Erfurt

Referent: Jürgen Reifarth, Fachgruppe Jungenarbeit

Kosten: 7 Euro

Perspektive Familie in Thüringen

Der 7. Familienbericht und die Thüringer Familienoffensive“ im Gespräch

Das Thema Familie ist in aller Munde. Oft fehlt es aber an verlässlichen Analysen und konkreten Modellen, um familiales Leben zu erleichtern. Der 7. Familienbericht der Bundesregierung liegt jetzt vor und stellt solche Informationen zur Verfügung. Wir wollen insbesondere fragen, welche Konsequenzen aus dem Bericht für die Gesellschaft in Mitteldeutschland gezogen werden können. Darüber hinaus werden im November die ersten Erfahrungen mit der Umsetzung der Thüringer Familienoffensi-

Tagungen, Seminare

*Fortbildungsprogramm
2007 für Mitarbeitende
im Verkündigungsdienst
der EKM*
www.ekmd-online.de

2. November

3. November

24./25. November

1. – 3. Dezember

Tagungen, Seminare

2. November
3. November
24./25. November
1. – 3. Dezember

ve vorliegen. Wir wollen zusammentragen, welche Konsequenzen nun tatsächlich in der Praxis eingetreten sind und diskutieren, was ggf. in der Zukunft verbessert werden kann.

Termin: 24./25. November

Ort: Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

Beginn: 24. November – 19:30 Uhr mit einem Stehempfang,

Ende: 25. November mit dem Mittagessen

Referent/Referentinnen:

Akademiedirektor PD Dr. Michael Haspel, Kirchenrätin Gundula Bomm (Projektstelle Familienbezogene Arbeit), Ute Birckner (eaf,) in Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung

Kosten: 45 Euro, ermäßigt 30 Euro, Einzelzimmerzuschlag 5 Euro

bei Teilnahme nur am Freitag: 5 Euro, bei Teilnahme nur am Samstag: 10 Euro

Josef – Vatergott – Gottesväter

Ein Vorweihnachtswochenende zu religiösen Vaterbildern

Ein mütterlicher Josef kocht den Babybrei für das neugeborene Jesuskind – so sehen

wir ihn auf dem Marienaltar der Erfurter Predigerkirche. Darstellungen von einem Josef, der seinem Sohn das Zimmern beibringt, gibt es kaum. Welche Vorbilder von Väterlichkeit überliefern uns Christentum, andere Religionen, alte Mythen? Was haben diese Väter mit unseren modernen, umstrittenen Väter-Bildern und Vater-Sehnsüchten zu tun? Ein Wochenende mit Geschichten, Mythen, Märchen, Bildern, Bibliodrama und Gesprächen.

Termin: 1. – 3. Dezember

Ort: Bildungs- und Begegnungsstätte am Luisenpark, Erfurt

Referentinnen/Referent: Dorothea Höck, Jürgen Reifarh, Dr. Angelika-Benedicta Hirsch

Kosten: 120 Euro; ermäßigt 50 Euro

Anmeldungen

Evangelische Akademie Thüringen
Julia Büchner, Tagungsassistentin
Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf
buechner@ev-akademie-thueringen.de
Telefon 036202 / 984-11
Telefax 036202 / 984-22
<http://www.ev-akademie-thueringen.de>

Gewaltfreie Kommunikation

Die Evangelische Akademie bietet wieder – vom 25. – 29. November 2006 – einen Kurs in gewaltfreier Kommunikation nach Marshall Rosenberg an. Die Kursleiter sind Monika Flörchinger und Klaus Kilmer-Kirsch von der Kommune Niederkaufungen. Es gibt noch wenige freie Plätze. Die Evangelische Akademie bietet diese freien Plätze besonders für die evangelische Jugendarbeit an – Interessenten mögen sich wegen der starken Anfrage möglichst schnell melden.

Anmeldung:

Evangelische Akademie Thüringen
Zinzendorfhaus
Dorothea Höck, Studienleiterin für politische Jugendbildung
99192 Neudietendorf
Telefon 036202 / 984-0
Telefon-Durchwahl: 036202 / 984-18
Telefax 036202 / 984-22
hoeck@ev-akademie-thueringen.de
www.ev-akademie-thueringen.de/Akademie/programm/

Zentren, die Angebote für Familien bündeln

Termin: 16. November 2006, 14:00 Uhr
Ort: Katholische Heimvolkshochschule St. Ursula in Erfurt

Modellprojekte, wie das des „Mehrgenerationenhauses“, haben eine besondere Magie, denn sie wecken Ideen, provozie-

Bitte umgehend melden

Fachtag der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen

ren Diskussionen und sind Impulse. Nicht selten führen sie Menschen und Initiativen zusammen, die sonst eher unabgestimmt nebeneinander arbeiten. Damit aus solchen Ideen und Impulsen eine neue Realität wächst, sind Entscheidungen notwendig, und die Akteure müssen Mühe aufwenden und Ausdauer entwickeln.

Die eaf möchte mit ihren Überlegungen dazu ermutigen, sich in diese Prozesse einzumischen und mit ihrer Broschüre „Zentren, die Angebote für Familien bündeln“, die wir Ihnen zu unserem Fachtag vorstellen möchten, einige praxiserprobte Überlegungen denen an die Hand geben, die eine Trägerschaft für ein Zentrum erwägen oder an der Weiterentwicklung bestehender Initiativen arbeiten. Der Fachausschuss 2 „Bildung, Beratung und Soziale Infrastruktur“ der eaf ist bestehenden Ansätzen in verschiedenen Bundes-

ländern und Einrichtungen nachgegangen und hat Einzelinitiativen, Bündnisse und Landesimpulse gefunden, denen es um neue Wege der Bildung, Erziehung, Betreuung und Beratung im Miteinander der Generationen geht. So unterschiedlich wie die Regionen und Menschen sind auch die eingeschlagenen Wege, die versuchen, den notwendigen Bedürfnissen von Familien und Generationen in einem familienunterstützenden und -fördernden Konzept gerecht zu werden. Die eaf Thüringen lädt Sie herzlich dazu ein, neue Wege und Konzepte zu diskutieren.

Anmeldung

Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Thüringen (eaf)
Allerheiligenstraße 9, 99084 Erfurt
Telefon 0361 / 7891112
eafthueringen@aol.com

Ökumenetag

Die Ökumenische Kommission für pastorale Fragen der EKKPS möchte an der Ökumene Interessierte auf folgende Veranstaltungen hinweisen:

„Ökumene beginnt mit der Erneuerung der Herzen“

Ökumenetag für Ökumene-Beauftragte, Multiplikatoren und Interessierte aus allen christlichen Kirchen

Termin: 27. Januar 2007, 10 – 15:30 Uhr

Ort: St. Georg, Georgenstraße 13
06842 Dessau

Zentraler Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Sachsen-Anhalt (ACK)

Termin: 27. Januar 2007, 16 – 17 Uhr

Ort: St. Georg, Dessau

Nähere Informationen

Büro für Gemeindeaufbau
Ruststraße 10, 06844 Dessau
Telefon 0340 / 2204909

Formen und Farben

Wochenende mit der Ikonenmalerin Mariana

Termin: 24. – 26. November

Thema: „Seelenruhe und Geistesgegenwart“ – Die Botschaft der Engel –

Wir nehmen uns Zeit und Ruhe, den Advent auf besondere Weise zu eröffnen, sich bereit zu machen für Gottes Gegenwart.

Mit Formen und Farben werden wir es auf

uns wirken lassen..Dabei leitet uns Mariana Lepadus an. Sie ist orthodoxe Christin und Ikonenmalerin. Malkenntnisse sind nicht Voraussetzung, wohl aber die Bereitschaft mit Farben und Formen zu arbeiten.

Leitung: Hanna Manser, Pfarrerin in der Frauenarbeit

Tagungsort: Halle, Lafontainestr. 17

Beginn: Freitag, 18 Uhr

Ende: Sonntag, 14 Uhr

Tagungen, Seminare

*Fachtag der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen in Thüringen (eaf)
16. November*

27. Januar 2007

Herzlich Einladung an Frauen zum Wochenende mit der Ikonenmalerin Mariana Lepadus

Tagungen, Seminare

Kosten: 25 Euro Teilnahmegebühr,
15 Euro pro Tag für Übernachtung und
15 Euro pro Tag Verpflegung, zuzüglich
Materialkosten, Ermäßigung kann bean-
tragt werden

Begrenzte Teilnehmerinnenzahl:
10 Frauen können teilnehmen.

Anmeldung

Frauenarbeit der Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon 0391 / 5346-270
Telefax 0391 / 5346-273

Wenn Sie Ihren Beitrag bis zum 15. No-
vember überwiesen haben, ist Ihre Anmel-
dung gesichert.

Frauenarbeit der EKM
Kontonr. 155 554 9012
BLZ 350 601 90
KD-Bank eG Duisburg
Kennwort: Mal-Wochenende

Friedensdekade – erstmals ökumenische Vorbereitung

Halle / Saale
13. – 21. November

Die 25. Friedensdekade in Halle wird in
diesem Jahr erstmals ökumenisch vorberei-
tet und als gemeinsame Aktion vom Öku-
menischen Leitungskreis Halle getragen.
Die Veranstaltungen nehmen nicht das
bundesweite Motto „...und raus bist du.“
auf, sondern stehen unter dem Thema
„25 Jahre Friedensdekade – Lichter der
Hoffnung“.

Unter dem Motto „FRIEDEN (ER)LEBEN
ranken sich acht Themenabende um je-
weils eine Strophe des Liedes „So jemand
spricht: Ich liebe Gott“ im Evangelischen
Gesangbuch (EK Nr. 412). Dazu laden
unterschiedlich Kirchen und Religionsge-
meinschaften stadtweit in unterschiedliche
Veranstaltungsorte ein.

Programm

Montag, 13. November

17 Uhr – Marktkirche
„Nächstenliebe in der Geschichte“
Andacht & Rückbesinnung auf den Beginn
der Friedensdekade 1981 mit Zeitzeugen

Dienstag, 14. November

17 Uhr – Bahnhofsmission (Bahnhofsplatz 1)
„Im Blick auf die Not“
Andacht & Gespräch über die soziale Lage
in Halle mit Bürgermeisterin Dagmar Sza-
bados

Mittwoch, 15. November

16 Uhr – Dölauer Heide, HP Heidebahnhof
(anschließend Andacht in der Kirche)
„In gegenseitiger Achtung“
Weg zu den ehemaligen Waffen- und Ölla-
gerstätten der Sowjetischen Armee

Donnerstag, 16. November

17 Uhr – Moritzkirche

„In christlicher Gemeinschaft“

Andacht und Gedanken zur Einheit der
Christen aus Sicht der Römisch-Katholi-
schen Kirche mit Propst Reinhard Hent-
schel

Freitag, 17. November

17 Uhr – Landeskirchliche Gemeinschaft
(Ludwig-Stur-Straße 5)
„Durch Gottes Schaffen“ – mit Kinder-
programm

Kinderaktion mit Hans Braun aus Siegen
Andacht und Vortrag „Frieden leben durch
Gottes Schaffen“

Sonnabend, 18. November

16 Uhr – Magdalenen-Kapelle, Moritz-
burg

„Frieden erleben durch vergeben“

Andacht und Meditation „Schuld erlassen
– Vergebung befreit“ zu Matthäus 18,21

Montag, 20. November

17 Uhr – Marktkirche
„Im Geschenk der Geburt“
Andacht & Gespräch mit Hebamme Renate
Frohnsdorf aus Dessau

Dienstag, 21. November

17 Uhr – Georgenkirche (Glauchauer Str. 77)
„Mit Lob und Dank“
Andacht, Musik und dankbarer Rückblick
auf 25 Jahre Friedensdekade mit Kerzen
auf der Georgen-Mauer

Mittwoch, 22. November

18 Uhr – Marktkirche
Universitätsgottesdienst zum Abschluss
der Friedensdekade am Buß- und Bettag
„Ich habe nicht Gefallen an des Gottlosen

Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt

„Mit deinen Lebensregeln und durch die Botschaft Jesu willst du unser Leben leicht machen. Du schenkst uns Freude am Leben, so ungetrübt, wie bei einem Spiel. Gib uns deshalb Anteil an Jesu Vertrauen zu dir, damit wir dein Gesetz nicht missdeuten als drückende Last, sondern es gelten lassen als deine „Spielregeln für eine gerechte Welt.“

Segne darum auch alle Aktivitäten für unsere Aktion „Brot für die Welt“, damit wir in weltweiter Partnerschaft die Freude über die Kraft deiner Lebensregeln entdecken, und zueinander finden, wie eine verschworene Mannschaft.“

Mit diesem Gebet laden wir Sie ein, die 48. Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“ im kommenden Kirchenjahr zu begleiten. Gleichzeitig stellen wir Ihnen in der Anlage eine Auswahl von Publikationen und Informationen vor.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Diakonie Mitteldeutschland
Ökumenische Diakonie
Johannisstraße 12, 06844 Dessau
Telefon 0340 / 25546-22
Telefax 0340 / 25546-20
weltweit@diakonie-ekm.de

Die Wunder der Natur als Kalender

Erleben Sie mit dem Kalender „Naturgewalten“ der Diakonie Katastrophenhilfe das ganze Jahr über faszinierende Einblicke, beeindruckende Bilder und einzigartige Motive. Aufgenommen wurden die Motive vom Stuttgarter Forscher und Fotograf Wolfgang Müller, bekannt aus TV-Sendungen wie „Welt der Wunder“ und „Länder, Menschen, Abenteuer“.

Still und lebendig, lieblich und gewaltig, bezaubernd und erschreckend, friedlich und zerstörerisch – die Natur ist für uns Menschen voller Wunder, faszinierend und gleichzeitig unbegreiflich und ängstigend. Die Natur stellt unsere Lebensgrundlage und kann sie zugleich auch zerstören. Wir erkennen in ihr die wunderbare Hand des Schöpfers und die beängstigende Gefährdung seines lebensspendenden Willens. Sie bringt unser Begreifen an seine Grenzen und lehrt uns Demut. Aber sie sollte uns auch Weisheit lehren. Mit dem Kauf unseres neuen Jahreskalenders 2007 „Na-

turgewalten“ unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie Katastrophenhilfe.

Preis: 45 Euro

Format: 45 x 90 cm offen

Anlage: Bestellmöglichkeit „Jahreskalender – Diakonie Katastrophenhilfe“ und Brot für die Welt – 2006 / 2007

Die zwölf Motive des Kalenders können im Internet betrachtet werden:

www.diakonie-katastrophenhilfe.de/850_2521_DEU_HTML.php

Informationen zur Arbeit der Diakonie Katastrophenhilfe und zur Aktion Brot für die Welt geben wir Ihnen gerne.

Diakonie Mitteldeutschland
Ökumenische Diakonie
Johannisstrasse 12, 06844 Dessau
Telefon 0340 / 2554-622
Telefax 0340 / 2554-620
weltweit@diakonie-ekm.de

Ausstellung „Opfer rechter Gewalt“ in Thüringen

Beginnend mit dem 17. Oktober 2006 in Eisenach ist in insgesamt 5 Städten die Ausstellung „Opfer rechter Gewalt

in Deutschland seit 1990“ zu sehen. Die Ausstellung porträtiert 131 Menschen, die zwischen 1990 und 2004 Opfer rechter

Handwerkszeug, Tipps

Brot für die Welt
– Eröffnung der 48. Aktion am 1. Advent 2006

Informationen und Materialien für die Begleitung des Jahresthemas der 48. Aktion

Fax-Bestellliste in der Anlage Seite 47

Diakonie Katastrophenhilfe – Jahreskalender 2007 „Naturgewalten“

www.opfer-rechter-gewalt.de

Handwerkszeug, Tipps

www.opfer-rechter-gewalt.de

Gewalt wurden. Sie werden jeweils mit einem Porträtfoto vorgestellt, unter dem Name, Alter, Herkunft und Beruf des Opfers sowie die Todesumstände notiert sind. Die Angaben basieren auf Medienberichten und sind daher lückenhaft; wurde kein Bild eines Opfers veröffentlicht, ist sein Porträt durch eine leere Rasterfläche ersetzt. Die Texte in der Ausstellung sind in deutscher und englischer Sprache.

Die Ausstellung beginnt und endet mit leeren Flächen, die auf Todesfälle durch rechte Gewalt vor 1990 und nach 2004 verweisen. An eine kurze Einleitung und einen Bildnachweis schließen sich 131 Porträts in chronologischer Reihenfolge an. Unterbrochen wird die Reihe an drei Stellen durch jeweils drei Spiegel mit den Aufschriften „Täter?“, „Opfer?“, „Zuschauer?“

Zwischen die Porträts der Opfer sind beliebig gewählte Urlaubspostkarten montiert, die das Selbstverständnis von Gastfreundschaft und Offenheit mit der Realität von Hass und Gewalt in ein Spannungsfeld setzen.

Weitere Informationen zur Ausstellung selbst unter

www.opfer-rechter-gewalt.de

Station 1

Eisenach AWE Museum
17. Oktober – 29. Oktober

Station 2

Pößneck Jüdeweiner Kirche
4. November – 15. November

Station 3

Gera evangelische Johanneskirche
17. November – 28. November

Station 4

Jena Universität
30. November – 7. Dezember

Station 5

Gotha Haus der Versicherungsgeschichte
8. Dezember – 22. Dezember

Informationen zu den Orten und weiteren Veranstaltungen unter
MOBIT Gotha
Brühl 23, 99867 Gotha
Telefon 03621 / 228696
www.mobit.org

Ich träume von einer Gemeindekirche

„Die Kirche ist in den Herzen und Köpfen der Mehrheit der Menschen in Ostdeutschland nach wie vor marginalisiert und mit Ressentiment belegt.“ Darauf hat der Bischof der Pommerschen Evangelischen Kirche, Dr. Hans-Jürgen Abromeit (Greifswald), aufmerksam gemacht. In einem Beitrag der „VELKD-Informationen“ (Ausgabe vom 26. September) schreibt Abromeit, der Inhalt, wofür die Kirche stehe, der Glaube an Gott und Jesus Christus, werde „als Ausdruck einer vergangenen Zeit, ja als zum Teil sogar gefährliches Interpretament einer auf Macht und Einfluss bedachten, rückwärts gewandten gesellschaftlichen Gruppe verstanden“. Gewiss könne man darauf hinweisen, dass „solche, durch jahrzehntelange Indoktrination bewirkten ideologischen Restbestände im Schwinden begriffen sind und die geistige Lage dabei ist, sich zu wandeln“. Hinzu komme, dass einflussreiche gesellschaftliche Kreise – Gewerkschaften, Unternehmer, Parteien, Bürgerbewegungen, Landesregierungen

und politisch Verantwortliche auf der lokalen Ebene – „den positiven Einfluss von Glaube und Kirche auf das Entstehen von Solidarität, einer Atmosphäre der Mitmenschlichkeit, die Bildung von Werten überhaupt und – besonders aktuell – die Bekämpfung von Rassismus sehr wohl zu schätzen“ wüssten.

„Wir leben in einer Zeit“, so Bischof Abromeit, der auch stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes ist, „in der die Menschen Sehnsucht haben nach Orientierung, Verwurzelung, Heimat und Ewigkeit“. Es sei auch eine „neue Offenheit für Spiritualität und Religion“ wahrzunehmen, auch wenn die Kirche davon bisher wenig profitiere. Offensichtlich sei die christliche Religion in ihrer protestantischen Gestalt „nicht sonderlich attraktiv für Menschen unserer Kultur“.

In anderen Regionen und Kulturen dieser Welt sei dies im Blick auf evangelische Kirche anders. Dies hänge auch damit

*Hans-Jürgen Abromeit
über geringe Akzeptanz
der Kirche in der ost-
deutschen Gesellschaft
www.velkd.de*

zusammen, dass dort der Glaube als relevant, geschichtlich bewährt und Zukunft eröffnend erfahren werde.

„Nach einer längeren Zeit der gesellschaftlichen Marginalisierung wird auch unsere Kirche wieder als relevant erfahren werden, wenn es ihr gelingt, sich in unserer Kultur als kommunikativ und gemeinschaftsstiftend, Nächstenliebe praktizierend, nicht behördenförmig, sondern personal zugewandt, authentisch, als Expertin für ewiges Leben zu profilieren.“ Sie werde dies nur, wenn sie gleichzeitig die Bedürfnisse der heutigen Menschen und ihren eigenen Auf-

trag und ihre Verheißung im Blick behalte. „Die Kirche wird dann zu einer Missionskirche werden, die sich konsequent auf die Menschen hin orientiert, die bisher noch nicht zu ihr gehören“, betont Dr. Hans-Jürgen Abromeit. „Ich träume von einer Gemeindekirche, in der Gemeinden Glaube, Liebe und Hoffnung leben.“ Der volle Wortlaut des Beitrags kann in der Pressestelle der VELKD) angefordert bzw. im Internet unter www.velkd.de heruntergeladen werden.

Telefon 0511 / 6 61-236
referatXI@velkd.de

Antisemitismus – Wir haben etwas dagegen!

Unter dem Titel „Antisemitismus – Wir haben etwas dagegen!“ haben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) und die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) einen Flyer herausgegeben, der sich insbesondere an junge Leute wendet. Vorurteile entstünden meist ohne Kenntnis der Personengruppe, auf die sich diese bezögen, heißt es in dem 12-seitigen Faltblatt. Antisemitismus äußere sich nicht erst in Gewaltakten, sondern auch in unbedachten pauschalen Aussagen. Häufig werde der Nahost-Konflikt für antisemitische Vorurteile ausgeschlachtet. Eine sachliche Auseinandersetzung mit der Politik der Regierung Israels habe ihr Recht. „Antisemitismus schleicht sich ein, wenn sich mit der

Kritik an der Politik des Staates Israel eine Verurteilung und Ablehnung ‚der Juden‘ verbindet. In gefährlicher Weise bedient sich neuerdings Antisemitismus in unserem Land antisemitischer Parolen aus arabischen Ländern.“ Gegen diese Vorurteile sei Information das Heilmittel.

Erarbeitet wurde der Flyer von dem von EKD, UEK und VELKD gemeinsam getragenen Ausschuss „Kirche und Judentum“. Aufgabe des Gremiums ist es, den Kontakt zu jüdischen Gemeinden und zum Präsidium des Zentralrates der Juden in Deutschland zu pflegen und auszubauen sowie durch Stellungnahmen und Publikationen den christlich-jüdischen Dialog zu fördern.

Der Flyer kann im PDF-Format unter www.ekd.de heruntergeladen werden.

Zum Kirchentag in Köln präsent!

„lebendig – kräftig – schärfer“, dieses Wort aus dem Hebräerbrief ist die Losung des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 6. bis 10. Juni 2007 in Köln.

Eine Projektgruppe im Gemeindeglied der EKM hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Motto mit Leben zu füllen, indem wir herausragenden Projekten aus Gemeinden, Regionen, Kirchenkreisen bzw. Superintendenturen der EKM die Gelegenheit

geben, ihre Projekte missionarischer und diakonischer Arbeit angemessen zu präsentieren. Wir wollen auf dem „Markt der Möglichkeiten“ des Kirchentages zeigen, dass Mitteldeutschland nicht nur eine Region mit einer sehr starken Säkularisierung ist, sondern gleichzeitig Ort missionarischer Aufbrüche.

Missionarische und diakonische Projekte sollen deutlich machen, dass das Evange-

Handwerkszeug, Tipps

*Hans-Jürgen Abromeit
über geringe Akzeptanz
der Kirche in der ostdeut-
schen Gesellschaft
www.velkd.de*

*Evangelische Kirchen
widersprechen Antisemi-
tismus
www.ekd.de*

*Unterstützung bei Prä-
sentation auf dem Markt
der Möglichkeiten
Bis zum 15. November
Projekte vorstellen*

Handwerkszeug, Tipps

*Unterstützung bei Präsentation auf dem Markt der Möglichkeiten
Bis zum 15. November
Projekte vorstellen*

lium auch und gerade im säkularen Umfeld Mitteldeutschlands zu Ideen und Initiativen im Sinne des Kirchentagsleitwortes „lebendig – kräftig – schärfer“ begeistert, ermutigt und herausfordert. Wir sind davon überzeugt, dass es diese Ansätze in reichem Maß schon gibt. Lassen Sie sich von uns einladen, Ihr(e) Projekt(e) auf dem Kirchentag einer breiten gesamtdeutschen Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Wie kann das gehen?

Sie melden sich bis zum 15. November mit Ihrem Projekt an, indem Sie das Projekt und seine Zielsetzung usw. kurz beschreiben. Sie nennen uns einen Ansprechpartner, eine Ansprechpartnerin.

Sie werden am Sonnabend, dem 27. Januar 2007, zu einem ersten Vorbereitungstreffen in einen für die EKM zentral gelegenen Ort eingeladen. Von da an geschieht die Vorbereitung gemeinsam.

Was können Sie erwarten?

Für die Unterstützung der Präsentation stehen finanzielle Mittel der EKM bereit

- Wir können damit die professionelle Präsentation der Projekte unterstützen.
- Wir können die Kosten der Präsentation in Köln übernehmen. (Standkosten usw.)
- Wir können einen Teil der Kosten der

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort tragen.

– Wir können das Rahmenprogramm finanzieren.

Was erwarten wir von Ihnen?

Inhaltlich sollten Sie bis zu unserem Treffen im Januar überlegen, wie Sie Ihr Projekt phantasievoll und ansprechend präsentieren können. Zu diesen Überlegungen gehört auch, welcher Anteil an den Kosten von Ihnen selbst getragen werden kann.

Die Fahrtkosten nach Köln sollten Sie auf jeden Fall einplanen. Wenn Sie Lust haben, sich auf dem Kirchentag zu präsentieren, dann schreiben Sie möglichst umgehend an uns. Wir schicken Ihnen dann das Anmeldeformular zu. Richten Sie Ihre formlosen Anmeldung an:

Gemeindegemeinschaft der EKM

Berthold Salow

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon und Fax 0391 / 5346-186

Berthold.Salow@ekmd.de

oder an

Gemeindegemeinschaft der EKM

Matthias Ansorg

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 036202 / 771-790

Telefax 036202 / 771-798

Matthias.Ansorg@ekmd.de

Theaterprojekt „Paul Gerhardt – Du, meine Seele, singe“

Der Pfarrer und Poet Paul Gerhardt (1607–1676) gilt bis heute als wichtigster protestantischer Kirchenlied-Dichter des 17. Jahrhunderts, das aktuelle Gesangbuch der Evangelischen Kirche (EKG) versammelt 30 Texte von seiner Hand.

Gerhardt, als Sohn eines Bürgermeisters, Ackerbauers und Gastwirts in Gräfenhainichen bei Wittenberg geboren, erlebte den Dreißigjährigen Krieg in seiner vollen Dauer. Nach dem frühen Verlust der Eltern überstand er an der Fürstenschule in Grimma den Ausbruch der Pest, vier seiner fünf Kinder starben früh, am Ende war er in Lübben allein.

Wenn man diese Fakten bei der Lektüre seiner Texte mitdenkt, erscheint Gerhardts Dichten als Behauptung des Glaubens ge-

gen das Wissen um die Verzweiflung.

Aus eben dieser Spannung heraus entwickelten Künstler der Compania

„Il caro Sassone“ ein interessantes Theaterprojekt. Ein Schauspieler spricht einen biografischen Text im „Dialog“ mit Paul-Gerhardt-Liedern. Das Konzept sieht vor, die Gemeindechöre vor Ort einzubeziehen. Das heißt: Es bedarf keiner „besonderen Chöre“, um das Projekt zu realisieren.

Die Gegenüberstellung von Sprecher und Chor soll dabei die Spannungs-Pole im Leben Paul Gerhardts verstärken: einerseits der einsame Autor, der sein Leben als fortgesetzte Prüfung begreift und die Erschütterungen wie eine Passionsgeschichte Revue passieren lässt; andererseits die Gemeinde, die mit den stropfenreichen

Angebot für Gemeinden

Liedern ihre Gemeinschaft bestärkt und Glaubensgewissheit stärkt.

Der unmittelbare Kontrast von gesprochenem Monolog und gesungenem Lied lässt bei entsprechender rhythmischer Präzision bekräftigende wie widersprechende Effekte zu. Die Selbstbehauptung des Individuums gegen die Masse ist ebenso möglich wie die Auslöschung der Stimme im Chor.

Zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt wollen wir dieses Theaterprojekt nicht nur an seinen unmittelbaren Lebensstationen sondern auch an den vielen protestantischen Gedächtnisorten mit seinem Namen aufführen.

Für die Inszenierung konnte André Bücken, Intendant des Nordharzer Städtebundtheaters, als der ideale Partner gewonnen werden. Als Solist ist der Schauspieler Frank Roder engagiert.

Gemeinden, die Interesse an diesem Stück zum Gedenken an Paul Gerhardt haben, wenden sich bitte an die Kontaktadresse. Für die Besetzung der Chor-Partie ist an

eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeinde gedacht. Die Vorbereitungsphase kann durch den örtlichen Kantor erfolgen und die Endprobenphase wird durch einen Assistenten in Zusammenarbeit mit dem Solisten zu betreuen sein.

Da der Spielort das Kirchengebäude am jeweiligen Aufführungsort sein wird, ist vorrangig an die Kirchenorgel der Kirchengemeinden für die musikalische Begleitung gedacht.

Die Unkosten sollen mit einem geringfügigen Eintrittsgeld abgedeckt werden. Für die Mitwirkenden wird bei Bedarf um kostenlose Übernachtung erbeten.

Kontakt:

Kaspar-Ludwig Stolzenhain

Fleischmannstraße 6, 06114 Halle

Telefon 0345 / 5231270

Mobil 0177 / 64 38821

L.Stolzenhain@web.de

Von der Kirche für die Kirche

Werbung für die Kirche? Mehr denn je müssen Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen auf sich aufmerksam machen. Viele Landeskirchen haben zur Unterstützung der Gemeinden zahlreiche nützliche und originelle Produkte für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt – von kleinen Non-Book-Geschenken über Faltkarten und Plakaten bis zu kompletten Imagekampagnen. Seit vielen Jahren unterstützt der WerbeDienst, eine Kooperation mehrerer landeskirchlichen Stellen für Öffentlichkeitsarbeit, diese Arbeit durch Werbemittelkreationen und -produktionen. Die Ideen dazu stammen direkt aus der kirchlichen Basisarbeit.

Die Palette reicht von „Luther-Bonbons“, einer süßen Überraschung der Gemeinde zum Reformationstag, über Schaukastenplakate, Kirchenfahnen, Weihnachtsposter, Geschenke für Mitarbeitende bis zu Spielfilm-DVDs mit Aufführungsrechten. Dies alles wird im neuen „komm-Katalog“ vorgestellt. Dieser Katalog wird im Sep-

tember an alle evangelischen Gemeinden verteilt. Der Erfolg des WerbeDienstes hat mehrere Gründe:

- Die Artikel sind ausgesprochen günstig, da die meisten Artikel direkt vertrieben werden.
- Die Produkte sind überwiegend exklusiv, da fast alle nur über diesen Katalog (und ihre jeweiligen Landeskirchen) zu beziehen sind.
- Durch den direkten Draht zur EKD werden auch Produkte zu Aktionen wie „Advent ist im Dezember“ oder „7 Wochen ohne“ angeboten.

Seit zwei Jahren können Sie im übersichtlich gestalteten Online-Shop www.komm-webshop.de auch bequem über das Internet bestellen. Falls Sie den Katalog nicht bekommen haben, senden wir Ihnen gerne ein Exemplar zu. Schicken Sie uns einfach eine E-Mail oder rufen Sie uns an.

Telefon 0711 / 640-4139

Telefax 0711 / 640-3918

Ruwe.Stuttgart@t-online.de

 **Handwerkszeug,
Tipps**

Angebot für Gemeinden

www.komm-webshop.de

*Werben für die
Gemeinde*

Handwerkszeug, Tipps

Filme für Unterricht und
Gemeinde

Neu im Verleih der Medienzentralen

Medienzentrale Neudietendorf

DV246 (EMZ Magdeburg / DD204)

Wie im Himmel

Kay Pollak, Schweden 2005

127 Min., f, Spielfilm, ab 12

Der schwedische Star-Dirigent Daniel Daréus erleidet nach einem Konzert einen totalen Zusammenbruch. Die Ärzte prophezeien ihm den baldigen Tod, wenn er sein Leben nicht von Grund auf ändert. Daniel zieht sich in das Dorf seiner Kindheit zurück. Nach und nach beginnt er, zu sich selbst zu finden. Er übernimmt die Leitung des örtlichen Kirchenchors.

DV250

Am seidenen Faden

Katarina Peters, Deutschland 2004

108 Min., f, Dokumentarfilm, ab 16

Als der 33-jährige Musiker Boris Baberkoff in New York einen schweren Schlaganfall erleidet, werden alle Zukunftspläne zerschlagen. „Am seidenen Faden“ ist ein autobiografisches Dokument über die Krankheit Schlaganfall – und über die Kraft der Liebe und der Musik.

DV252

Rolltreppe abwärts

Dustin Loose, Deutschland 2005, 72 Min., f, Spielfilm, ab 12

Jochen hat keine Freunde und keinen Vater. Er sucht Freundschaft, Aufmerksamkeit und Geborgenheit. Bei Kaufhausdiebstählen lernt er den älteren Alex kennen. Doch die vermeintliche Freundschaft ist unausgeglichen. Beim Diebstahl eines MP3-Players wird Jochen erwischt. Alex distanziert sich in der Folge von ihm. Aus Enttäuschung und Wut über dessen Verhalten wird Jochen ihm gegenüber gewalttätig.

DV253

Der vierte König

Auf der Suche nach dem Stall mit der Krippe, Ted Sieger, Alexandra Schatz, Deutschland 2006/2005, 27 Min., f, Zeichentrickfilm, ab 6

Ein witziger Zeichentrickfilm, eine anrührende Geschichte: Ein vierter „König

aus dem Morgenland“ hat das Kind in der Krippe gesucht, doch er kam zu spät nach Bethlehem.

DV254

Der rote Kakadu

Domonik Graf, Deutschland 2006

123 Min., f, Spielfilm, ab 12

Der rote Kakadu erzählt eine Liebesgeschichte im Sommer 1961, dem Jahr des Berliner Mauerbaus. Lebenshunger, Liebe, Rock'n Roll – und nicht zuletzt die legendäre Dresdner „Kakadu-Bar“ stehen im Mittelpunkt des Films, der authentisch und voller Leidenschaft vom Lebensgefühl der Jugend in der damaligen DDR erzählt.

Evangelische Medienzentrale Thüringen
Zinzendorfhaus

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 036202 / 77986-28

Telefax 036202 / 77986-27

E-Mail medienzentrale@elkth.de

Medienzentrale Magdeburg

DD205

Respekt statt Rassismus

(EMZ Neudietendorf DV232)

Christian Fischer u.a., Schweiz 2004 140 Min., f/sw, 9 Filme

– **Frontière**, Christian Fischer, Deutschland 1997, Animationsfilm, 5 Min., ab 7

– **Mohamed**, Catherine Corsini, Frankreich 2001, Kurzspielfilm, 4 Min., ab 8

– **Schwarzfahrer**, Pepe Danquart, Deutschland 1992, Kurzspielfilm, 12 Min., ab 10 /

– **The Cookie Thief**, Korinna Sehringer, Schweiz 1999, Kurzspielfilm, 8 Min., ab 14

– **Pastry, Pain & Politics**, Stina Werenfels, Schweiz 1998, Kurzspielfilm, 8 Min., ab 14

– **Und dann wurde ich ausgeschafft**, Margrit R. Schmid, Schweiz 2001, Dokumentarfilm, 30 Min., ab 14

– **Angst isst Seele auf**, Shahbaz Noshir, Deutschland 2002, Kurzspielfilm, 13 Min., ab 14

- **Relou**, Fanta Regina Nacro, Frankreich 2001, Kurzfilm, 6 Min., ab 16
- Die Farbe der Wahrheit, Dabrivoie Kerpenisan, Clarissa Ruge, Südafrika / Deutschland 1998, Dokumentarfilm, 30 Min., ab 16

Schlagworte: Rassismus, Vorurteile, Toleranz, Menschenrechte, Gewalt

DD198

Anschi und Karlheinz: Maria, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam (EMZ Neudietendorf DV221)

Cross Media GmbH, Deutschland 2003 – 2005, 4 Folgen à 15 Min., f, Dokumentarfilme, ab 5

Kindgerecht und gut verständlich werden Herkunft, Geschichte und heutige Bedeutung der jeweiligen Feste und Gedenktage erläutert.

Schlagworte: Feste, Himmelfahrt, Pfingsten

DD201

Die Kinderbibel

Pater Sergius Romanowicz / Leni Lust, Deutschland 2003 135 Min., f, 26 Animationsfilme, ab 5

- Die Erschaffung der Welt
- Adam und Eva
- Arche Noah
- Turmbau zu Babel
- Geschichte von Abraham
- Isaak und Rebekka
- Jakob und Esau
- Jakob und die Himmelsleiter
- Jakob und Rahel
- Wie Joseph nach Ägypten kam
- Die Träume des Pharao
- Joseph und seine Brüder
- Wie Mose gefunden wurde

- Der brennende Dornbusch
- 10 Plagen
- Auszug aus Ägypten
- Zehn Gebote
- Tanz um das Goldene Kalb
- Kundschafter im Land Kanaan
- Geschichte von Jericho
- Ruth und Noomi
- Wie David Goliath besiegte
- Salomos Weisheit und sein Tempel
- Daniel in der Löwengrube
- Jona und der Walfisch.

Schlagworte: Bibel: Schöpfung, Erzvätergeschichten, Mosezeit, Richter, Könige, Propheten;

DD206

Bintou

(EMZ Neudietendorf DV236)

Fanta Régina Nacro, Burkina Faso 2001, 27 Min., f, Kurzfilm, OmT, ab 14

Bintou lebt mit ihrem Mann Abel und ihren Kindern in der Hauptstadt von Burkina Faso, Ouagadougou. Ihre Tochter Biba soll zur Schule gehen, doch ihr Mann ist nicht bereit, für die Ausbildung eines Mädchens zu bezahlen. Bintou, kauft Hirse auf Kredit, malt sie und findet viele Abnehmer. Durch Beeinflussung wurde ihr Mann misstrauisch und vernichtet ihre Arbeit, aber Bintou gibt nicht auf ...

Schlagworte: Dritte Welt, Afrika, Frauen, Emanzipation, Schulbildung, Tradition, Moderne

Evangelische Medienzentrale Magdeburg

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon 0391 / 5346-405

Telefax 0391 / 5346-404

E-Mail: emz@ekmd.de

www.emz-magdeburg.de

Handwerkszeug, Tipps

Filme für Unterricht und
Gemeinde

Eine spannendes Stück Geschichte

Wer in den ersten Jahren nach der Wende in die Diskussionen um den Religionsunterricht einbezogen war und aktiv mitarbeitete, weiß so manche Geschichte zu erzählen: vom Für und Wider, von ersten Erfahrungen, von Gesprächen mit Eltern und mit all jenen, die befürchteten, dass

nun ein Fach „Staatsbürgerkunde“ einfach in „Religion“ umgewandelt würde.

Es waren heiße Zeiten, es waren spannende Entwicklungen und gute und weniger gute Erfahrungen für Schüler, Lehrer und die Kirche, allen voran ihre Mitarbeiter, die das Wagnis „Schule“ eingingen.

Rezension

Handwerkszeug, Tipps

Rezension

Die fünfzehn Jahre Religionsunterricht im Freistaat Thüringen haben Autorinnen und Autoren in der Broschüre „Zeit-Räume für Religion“ versucht einzufangen, haben berichtet oder analysiert, sich an die Anfänge erinnert und an die Visionen, die mitunter nur solche blieben. Wie zum Beispiel die Vision von einem ökumenischen Religionsunterricht, wie Oberkirchenrat i.R. Ludwig Große schreibt: Ein ökumenisches Fach scheiterte an den Gesetzen, die das „Beitrittsgebiet“ übernahm.

Aber vor allem positive Erinnerungen sind mit der Einführung des Religionsunterrichts verbunden. Denn der Weg in die Schule hat viel Neues eröffnet. So resümieren die Autorinnen und Autoren.

„Im Rückblick auf die Jahre heißen Bemühens um eine neue Bildung in unserem Land und um die Chance für alle Schüler ‚christlichem Denken, Reden und Handeln authentisch zu begegnen‘, empfinde ich diese Zeit als Nachfolge Christi zur Freiheit, wie Dietrich Bonhoeffer sie beschrieb“, fasst es Ludwig Große zusammen.

Interessant auch der Blick auf den unterschiedlichen Beginn in der Kirchenprovinz

und in der Thüringer Landeskirche, wie ihn Matthias Hahn erlebte.

Aber nicht nur Rückblicke machen die Broschüre aus der Reihe „Religionspädagogik im Diskurs“ lesenswert. Die Sicht auf die heutige Situation, wo für die Schüler „Reli“ zum normalen Schulalltag gehört und Pfarrer keine Fremdkörper mehr unter dem Lehrerkollegium sind, beschreiben Autorinnen und Autoren im Kapitel „Einblicke“, und weitere wagen „Ausblicke“. Insgesamt kommen 24 Menschen zu Wort, die an der Gestaltung des Religionsunterrichts in Thüringen beteiligt waren oder sind.

Die Dokumentation ist ein interessanter Lesestoff für all jene, denen die Bildung am Herzen liegt.

Dietlind Steinhöfel

(Aus „Glaube und Heimat“ Nr. 43)

Hanne Leewe, Reiner Andreas Neuschäfer (Hg.), *Zeit-Räume für Religion. Fünfzehn Jahre Religionsunterricht in Thüringen.* Reihe: *Religionspädagogik im Diskurs*, Edition Paideia, Preis 18,80 Euro ISBN 3-938203-39-0

Wenn das Wort am Anfang steht

Rezension

Das Buch ist schon 2003 erschienen, doch es ist mir erst jetzt aufgefallen. In einer Sendereihe des Mitteldeutschen Rundfunks haben Prominente über ihre Erfahrungen oder Begegnungen mit der Bibel gesprochen. Die Evangelische Verlagsanstalt hat diese Sendungen gemeinsam mit dem MDR in einem Buch herausgegeben.

„Die Geschichten der Bibel, die Sprüche und Psalmen, die Gleichnisse und Prophezeiungen bilden zusammen einen Schatz an bildreichen Motiven, Stoffen und provozierenden Gedanken von unermesslichem Wert“, schreibt Udo Reiter, Intendant des MDR, in seinem Vorwort.

Persönlichkeiten aus Politik und Kultur reihen sich munter aneinander: Thomas Gottschalk und Paul Spiegel, Dorothee Sölle und Marcel Reich-Ranicki, Veronika Fischer und Klaus Renft, Wolfgang Thierse oder Friedrich Schorlemmer.

Den Dichter Thomas Rosenlöcher haben die biblischen Geschichten in seiner Kindheit beeindruckt: „... wenn Sie mich nach dem wichtigsten Bildungserlebnis fragen, dann ist das dieses Erzählen der biblischen Geschichten.“

Einmal mehr eine Bestätigung, dass das Wort, so es am Anfang steht, Frucht bringt. Und ein neuer Anstoß für Erzieherinnen und Erzieher, wieder mehr biblische Geschichten einfach zu erzählen!

„Im Anfang war das Wort“

Prominente und die Bibel. Eine Sendereihe von MDR Kultur, Redaktion Judith Ruyters. Evangelische Verlagsanstalt Preis 9,80 Euro.

ISBN 3-374-02128-X

Seit über 100 Jahren die „Frohe Botschaft“

Das evangelische Monatsblatt „Frohe Botschaft“ hat in den letzten Jahren sein Gesicht verändert. Das bereits im 107. Jahrgang erscheinende evangelistisch-missionarisch gestaltete Blatt erscheint als 16-seitiges farbiges Magazin, reich bebildert, in ansprechender Gestaltung.

Manchen ist es noch aus DDR-Zeiten bekannt, als die Frohe Botschaft als einziges westliches evangelisches Druckerzeugnis den Leserinnen und Lesern mit der Post ins Haus kam – direkt aus Westberlin. Damals noch in schwarz-weiß gehalten und mit streng „religiösem“ Inhalt. Besonders kirchliche Einrichtungen, wie Krankenhäuser, Altersheime oder diakonische Anstalten, hatten die „Frohe Botschaft“ abonniert.

Heute ist das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. der Herausgeber und das Blatt problemlos bundesweit zu beziehen.

Im neuesten Heft wird unter anderem des 50. Bestehens der evangelischen Telefonseelsorge, die 1956 in Berlin gegründet

wurde, gedacht. Predigtauslegungen der Sonntage, Kinderseite und Jugendseite sind ebenso zu finden wie ein Krankenbrief.

Die Verkündigungsbeiträge, wie „Christen sprechen über ihren Glauben“, sind klar verständlich, die Fotos zeitgemäß. Das Blatt ist jedem Seelsorger zu empfehlen, der bei seinen Besuchen etwas mitbringen möchte. Es lohnt sich, auf diese Weise Glauben und Trost, Freude und natürlich Gottes Wort weiterzugeben.

Das Einzelheft kostet 1,15 Euro. Bei Mehrfachbezug werden Staffelpreise gewährt.

Wolfgang Kerst

Rückfragen

Redaktion „Frohe Botschaft“
Postfach 332014, 14180 Berlin
030 / 82097-132

Bestellungen

Wichern Verlag
Georgenkirchstraße 69–70, 10249 Berlin
Telefon 030 / 288748

Elisabeth-Magazin

Das den Kirchenzeitungen der EKM in der Ausgabe 47 beigelegte Elisabeth-Magazin kann über die Redaktionen zusätzlich bestellt werden:

Der Verlagsabgabe-Preis beträgt:

1 – 10 Expl. 2,00 Euro
11 – 20 Expl. 1,80 Euro
21 – 50 Expl. 1,50 Euro
ab 50 Expl. 1,00 Euro

Bestellungen über:

Wartburg Verlag
Anke Enkelmann
Telefon 03643 / 2461-14
Telefax 03643 / 2461-18

Brot und Rosen

Im Wartburg Verlag Weimar erscheint pünktlich vor der Eröffnung des Elisabethjahres (siehe auch Seite ...) ein Buch mit Sagen und Legenden der heiligen Elisabeth, geschrieben von Autor Rainer Hohberg und Historikerin Sylvia Weigelt.

Das Buch wird erstmals am 16. November,

16 Uhr im Lutherhaus Eisenach vorgestellt.

Herzliche Einladung.

Wartburg Verlag GmbH
Barbara Harnisch
Lisztstraße 2 a, 99423 Weimar



Leserempfehlung
www.frohe-botschaft.de

www.glaube-und-heimat.de
www.die-kirche-online.de

Vorstellung: Buch zur
heiligen Elisabeth
16. November

Handwerkszeug, Tipps

7. November

Paragraphen

Ordnung der Notenbibliothek im Zentrum für Kirchenmusik in der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland vom 19. September 2006

Anlage Seite 46

Buchvorstellung „Menschenrechte“

Die Menschenrechte sind in aller Munde. Und doch scheint es, dass wir von einem Konsens über die Menschenrechte und von ihrer Durchsetzung noch weit entfernt sind. Sind die Menschenrechte und der Menschenrechtsschutz gar in einer Krise? Welche Herausforderungen gibt es angesichts der Globalisierung und des Terrorismus? Gerade weil wir immer wieder mit eklatan-

ten Menschenrechtsverletzungen konfrontiert werden, ist Menschenrechtsbildung eine bleibende Herausforderung.

„Menschenrechte“ wird herausgegeben von Dr. Michael Haspel und Siegfried Frech, Autor: Michael Edinger

Termin: 7. November 2006, 19:00 Uhr

Ort: Begegnungsstätte Kleine Synagoge Erfurt, An der Stadtmünze 4/5

Kosten: keine

Ordnung der Notenbibliothek

Das Kollegium des Kirchenamtes hat aufgrund von Artikel 14 Absatz 2 Nr. 8 für die Notenbibliothek der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland folgende Ordnung beschlossen:

§ 1

Rechtsstellung

(1) Die Notenbibliothek ist eine rechtlich unselbstständige Einrichtung der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland. Sie ist dem Zentrum für Kirchenmusik zugeordnet.

(2) Eigentümerin der Noten und Bücher ist die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland.

§ 2

Aufgabe

(1) Die Notenbibliothek hat die Aufgaben, Arbeitshilfen für die kirchenmusikalische Praxis zu geben, insbesondere Notenmaterial und Fachliteratur zu beschaffen und zu betreuen, Aufführungsmaterial bereitzustellen oder zu vermitteln und in Verbindung damit bei der Literaturoauswahl zu beraten.

(2) Die Notenbibliothek ist vorrangig für Kirchengemeinden, Chöre und Einrichtungen der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland eingerichtet. Darüber hinaus können auch andere kirchliche und nichtkirchliche Institutionen die Notenbibliothek nutzen. Das Nähere ist in § 3 und

in der Gebührenordnung geregelt.

§ 3

Ausleihe

(1) Bestandteile der Notenbibliothek sind die Handbibliothek, aus der nur in begründeten Ausnahmefällen Einzelexemplare kurzfristig ausgeliehen werden können und Aufführungsmaterial zur Ausleihe.

(2) Die Leihfrist kann bei Aufführungsmaterial bis zu einem Jahr, bei Einzelexemplaren zur Ansicht bis zu vier Wochen gewährt werden.

(3) Die Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

(4) Der Entleiher verpflichtet sich zu sorgsamem Umgang mit dem Material. Eintragungen sind nur mit weichem Bleistift gestattet und sollen vor der Rücksendung ausgeradiert werden. Das Material muss gesichert aufbewahrt werden.

(5) Der Entleiher verpflichtet sich zum sachgemäßen Verpacken und Versenden.

(6) Die Rücksendung hat innerhalb eines Monats nach der letzten Aufführung bzw. bei Ansichtsexemplaren spätestens nach vier Wochen Leihzeit zu erfolgen. Bei Terminverschiebungen ist die Notenbibliothek umgehend zu benachrichtigen.

(7) Bis zur vollständigen Rücksendung an die Notenbibliothek ist der Entleiher voll verantwortlich und haftbar für das Lehrmaterial, einschließlich etwa zu Übungszwecken befristet weitergegebener Noten. Sollten dennoch Noten verloren gehen,

beschafft die Notenbibliothek auf Kosten des Entleihers entsprechenden Ersatz.

(8) Für die Ausleihe werden entsprechend der Gebührenordnung Gebühren erhoben.

§ 4

Leitung

(1) Die fachliche Leitung der Notenbibliothek obliegt einer Kirchenmusikerin oder einem Kirchenmusiker, sie kann auch einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation übertragen werden. Die Arbeitsaufgaben im Einzelnen ergeben sich aus der Stellenbeschreibung.

(2) Die Leiterin bzw. der Leiter vertritt die Einrichtung nach außen und trägt die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse des Beirats.

(3) In den Angelegenheiten der laufenden Geschäftsführung wird die Notenbibliothek durch das Zentrum für Kirchenmusik unterstützt.

§ 5

Beirat

(1) Zur Unterstützung der Arbeit der Notenbibliothek wird ein Beirat eingesetzt.

(2) Der Beirat setzt sich aus vier geborenen und fünf gewählten Mitgliedern zusammen, durch die die kirchenmusikalischen Arbeitsfelder angemessen berücksichtigt werden sollen. Die geborenen Mitglieder sind:

- die Leiterin bzw. der Leiter der Notenbibliothek
- die Landessingwartin bzw. der Landes-singwart
- der Obmann des Kirchenchorwerks

- die Leiterin bzw. der Leiter der Bibliothek der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik

Die übrigen Mitglieder werden von der Kammer für Kirchenmusik für fünf Jahre berufen. Eine Wiederberufung ist möglich. Sie sollen die Bereiche Posaunenarbeit, Kinderchorarbeit, Kirchenmusik im ländlichen Raum, Populärmusik, Oratorien und Konzerte vertreten.

(3) Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

(4) Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder einschließlich der bzw. des Vorsitzenden oder der Stellvertreterin bzw. des Stellvertreters anwesend sind. Der Beirat kommt nach Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr, zusammen. Es ist zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, wenn dies die Leiterin bzw. der Leiter oder drei andere Mitglieder verlangen.

(5) Die für das Bibliothekswesen zuständige Referatsleiterin bzw. der zuständige Referatsleiter im Kirchenamt kann beratend an den Sitzungen teilnehmen.

§ 6

Inkrafttreten

Die Ordnung tritt am 1. Oktober 2006 in Kraft, die Ordnung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen vom 22. Februar 1994 tritt gleichzeitig außer Kraft.

Eisenach, den 19.09.2006 /(4825)

Präsidentin Brigitte Andrae

Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

Anträge auf finanzielle Unterstützung

Aus gegebenem Anlass möchten wir daran erinnern, dass Anträge auf finanzielle Unterstützung sowohl aus dem Fonds zur Förderung missionarischer Projekte (siehe Vergaberichtlinie vom 25. Mai 1999, Abl. Nr. 7 vom 15. Juli 1999) als auch auf Förderung von Maßnahmen des Gemeindeauf-

baus aus den Mitteln der Frühjahrsstraßensammlungen (siehe Vergaberichtlinie vom 19. September 2000, Abl. Nr. 10 vom 15. Oktober 2000) spätestens bis zum 30. November des Vorjahres beim Kirchenamt der EKM Eisenach einzureichen sind.

Um unnötigen Bearbeitungsaufwand zu

Paragraphen

Ordnung der Notenbibliothek im Zentrum für Kirchenmusik in der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland vom 19. September 2006

Anlage Seite 46

Bitte Antragsfristen beachten!

Paragraphen

Vergaberichtlinien

vermeiden, bitten wir, mit dem Antrag, entsprechend der jeweiligen Vergaberichtlinie, eine Darstellung des zu fördernden finanziellen Aufwandes sowie der geplanten Finanzierung (Finanzierungsquellen) einzureichen.

Hermann Voll

Das Kirchenamt, Referat Finanzen
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a
99817 Eisenach
Telefon 03691 / 678-333
Telefax 03691 / 678-355

Förderung missionarischer Projekte im Bereich ELKTh

Für Kirchgemeinden und Regionalgemeinschaften im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, die befristete missionarische Projekte durchführen wollen, kann es sich lohnen, eine finanzielle Förderung für das geplante Projekt aus dem entsprechenden Fonds der Landeskirche zu beantragen. Es sei diesbezüglich auf die Vergaberichtlinien im

Amtsblatt 7/1999 der ELKTh verwiesen. Ebenso können herausragende Projekte des Gemeindeaufbaus aus einem dafür vorgesehenen Fonds gefördert werden. Die Vergabekriterien für die Verwendung der Mittel aus der Frühjahrsstraßensammlung für den kirchlichen Gemeindeaufbau finden Sie im Amtsblatt 10/2000.

Marktplatz

25. November
Erfurt

Mozart und Bach

Termin: Samstag, 25. November, 19:30 Uhr

Ort: Erfurt, Thomaskirche

Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

Wolfgang Amadeus Mozart, Requiem d-moll

Johann Sebastian Bach, „Komm, du süße Todesstunde“ (BWV 161)

Ausführende.

Christina Rümmer, Erfurt – Sopran

Ulrike Zech, Dresden – Alt

Uwe Stickert, Weimar – Tenor

Mario Hoff, Bass – Bass

Augustiner-Kantorei

Andreas-Kammerorchester

Leitung: LKMD Dietrich Ehrenwerth

11. Kröllwitzer Tage der Kirchenmusik

Freitag, 3. November:

19:30 Uhr

„GOSPEL CELEBRATION“

Spiritual, Gospel, Jazz und Pop mit

„IN TUNE“ Leitung: Sabine Helmbold

„JOY ,N ,US“ Leitung: Thomas Piontek

„BLUE ACCORD“

Leitung: Thomas Gürtler

Sonntag, 5. November:

10:00 Uhr

„Musik im Gottesdienst“

Kyrie und Gloria aus der Missa brevis in d von W.A. Mozart

Kantorei Kröllwitz / Lettin

Instrumentalisten der Staatskapelle Halle

Leitung und Orgel: Thomas Gürtler

Sonnabend, 4. November:

15:00 Uhr

Orgelkonzert für Kinder

Brigitte Hartmann – Sprecherin

Thomas Gürtler – Orgel

Petruskirche Kröllwitz
An der Petruskirche 3

Kirchenmusik Halle-Saalkreis

Halle, Pauluskirche, Rathenauplatz

Sonnabend, 4. November, 17:00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart REQUIEM

Solisten

Martina Rüping – Sopran

Ulrike Schneider – Alt

Nils Giesecke – Tenor

Stephan Heinemann – Bass

Stephan Heinemann – Bass

Paulus-Chor Halle, Orchester Ensemble

Momento Musicale

Konzert in der Reihe „Musik in der Pauluskirche“

Wettin, Nikolaikirche

Sonntag, 5. November, 17:00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart REQUIEM

Solisten

Martina Rüping – Sopran

Ulrike Schneider – Alt

Nils Giesecke – Tenor

Stephan Heinemann – Bass

Paulus-Chor Halle, Orchester Ensemble

Momento Musicale

Leitung: KMD Andreas Mücksch

Halle, Marktkirche

Sonntag, 19. November, 17:00 Uhr

Johannes Brahms EIN DEUTSCHES

REQUIEM

Solisten

Anke Berndt – Sopran

Nils Giesecke – Bariton

Hallesche Kantorei, musica juvena

Leitung: Prof. Helmut Gleim

Halle, Marktkirche

Sonntag, 26. November, 18:00 Uhr

BENEFIZKONZERT für UNICEF

Antonin Dvorak – Stabat mater op. 58

Philharmonisches Staatsorchester

Halle

Canstein Bibelzentrum Halle

Sonnabend, 11. November

Ökumenische Lehrhaus-Tagung „Die Jüngerinnen und Jünger Jesu“

10:00 Uhr – Was wissen wir über Jesu Jünger und Jüngerinnen?

Referent: Pfarrer Dr. Hans-Konrad Harmsa, Magdeburg

11:15 Uhr – Jüngerschaft heute. Eine Anfrage, Vortrag von Pfarrer Christian Vornewald, Magdeburg

14:00 Uhr – Apostel und Frauen aus der Umgebung Jesu in Legenden und Darstellungen der Kunst, Diavortrag Von Pfarrer Walter Martin Rehahn, Halle

Freitag, 24. November

19.30 Uhr – NEUE HALLENSER REIHE: Die Taufe in der Kunst – Bilder und Skulpturen aus zwölf Jahrhunderten, Diavortrag von Walter Martin Rehahn

Die Herbstveranstaltung der Marienbibliothek

Mittwoch, 15. November, 19:00 Uhr

Halle, Gertraudenkapelle, An der Marienkirche 2 (Hof)

„**Kuriositäten aus der Marienbibliothek**“, Herbstveranstaltung des Freundeskreises der Marienbibliothek

Marktplatz

4. November

5. November

19. November

26. November

Canstein Bibelzentrum
Halle, Franckeplatz 1,
Haus 24

Halle/Saale

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsschluss
17. November

Leitung Rechtsdezernat

Im Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland ist zum 1. Januar 2007 die

Stelle eines Referatsleiters/einer Referatsleiterin im Rechtsdezernat

neu zu besetzen.

Das Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland ist die gemeinsame oberste Dienst- und Verwaltungsbehörde der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen an den Standorten Magdeburg und Eisenach. Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin hat seinen/ihren Dienstsitz in Eisenach.

Wir bieten ein vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet. Es umfasst insbesondere

- allgemeine Rechtsfragen des bürgerlichen Rechts einschließlich Vertragsrecht
- Stiftungsrecht und Stiftungsaufsicht
- Kirchensteuerrecht und allgemeines Steuerrecht einschließlich Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht
- Körperschaftsrecht, insbesondere Vereins- und GmbH-Recht
- privates und öffentliches Baurecht einschließlich Denkmalschutzrecht
- Mitarbeit in Grundsatzfragen des kirchlichen Verfassungs- und Organisationsrechts

Wir setzen

- die Befähigung zum Richteramt (1. und 2. juristisches Staatsexamen) und
- die Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland

voraus und erwarten insbesondere

- hohe Identifikation mit Auftrag und Aufgaben der evangelischen Kirche
- deutlich überdurchschnittliche Examensergebnisse
- die Fähigkeit zu selbstständigem und fachlich vertieftem Arbeiten
- strategische, analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Verhandlungsgeschick
- Belastbarkeit

Kenntnisse im Steuerrecht sind sehr erwünscht.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Die Vergütung richtet sich nach den Bestimmungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen in Anlehnung an das Recht der Bediensteten des Freistaates Thüringen.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht, zu besetzen.

Vollständige Bewerbungsunterlagen werden bis zum 17. November 2006 an den Vizepräsidenten und Leiter des Rechtsdezernats

Herrn Oberkirchenrat **Dr. Hans-Peter Hübner** – persönlich – Postfach 101263, 99802 Eisenach, erbeten.

Auskünfte erteilt Frau Kirchenrätin **Ruth Kallenbach**, Telefon 03691 / 678-407.

Evangelische Akademie sucht Studienleiter

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen sucht für die Evangelische Akademie Thüringen mit Sitz in Neudietendorf bei Erfurt zum 1. Mai 2007

eine Studienleiterin / einen Studienleiter

für den Themenbereich Medien / Kultur / Gesellschaft und für die Öffentlichkeitsarbeit der Akademie.

Die Stelle ist auf sechs Jahre befristet.

Der Umfang der Stelle beträgt 75 Prozent. Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO). Bei Vorliegen der Voraussetzungen für die Übernahme in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis auf Zeit erfolgt die Besoldung nach dem kirchlichen Besoldungsrecht.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Medien und deren Herausforderungen für Kirche und Gesellschaft (insgesamt 0,5 Stellenanteil). Die Aufgabe umfasst unter anderem die Organisation und Durchführung von Tagungen im Bereich Medien und Kultur und einem weiteren Thema aus dem Bereich Gesellschaft / Wirtschaft. Hinzu kommt die Zuständigkeit für die Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Publikationen (0,25 Stellenanteil).

Von ihr/ihm wird erwartet:

- Einschlägiger Hochschulabschluss (Medien-, Sozial-, Religionswissenschaft oder Theologie)
- Praktische Erfahrungen und solide Kenntnisse im Bereich Medien, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Erfahrungen in der Bildungsarbeit
- Aktive Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche
- Kenntnis der kirchlich-gesellschaftlichen Situation in Ostdeutschland
- Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten und Teamfähigkeit
- Erfahrung mit der Einwerbung von Drittmitteln
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (Wochenende, Abende)

Die Stellenbesetzung erfolgt unter Beteiligung eines vom Kuratorium der Evangelischen Akademie eingesetzten Auswahlausschusses.

Auskünfte erteilt der Direktor der Evangelischen Akademie Thüringen, Dr. Michael Haspel.

Ihre schriftliche Bewerbung (mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf und den üblichen Unterlagen) richten Sie bitte bis zum 15. Dezember 2006 (Achtung verkürzte Bewerbungsfrist!) an das

Kirchenamt der EKM
Dezernat Bildung
z.Hd. Herrn Oberkirchenrat **Christhard Wagner**
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2a, 99817 Eisenach

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsschluss
15. Dezember

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsschluss
15. November

Mitarbeiterstelle Kirchenmusik

Im Zentrum für Kirchenmusik der Förderung Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland mit Sitz im Predigerkloster Erfurt ist ab sofort

die Stelle einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters

neu zu besetzen.

Das Zentrum ist Kontakt- und Verwaltungsstelle für Kirchenmusik sowie Ausbildungsstätte für nebenberufliche Kirchenmusiker. Es beherbergt insbesondere das Büro der Landeskirchenmusikdirektoren, die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes und eine Notenleihbibliothek.

Aufgaben

- Korrespondenz und Telefondienst
- Schreibarbeiten
- Aktenführung und -verwaltung
- Kassenführung und Buchhaltung
- organisatorische Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Erwartet werden

- Verständnis und Interesse für alle Belange der Kirchenmusik, insbesondere der Bläserarbeit
- Fähigkeiten und Erfahrungen in Organisation und Verwaltung
- Erfahrung im Umgang mit moderner Bürotechnik und Internet
- sicherer Umgang mit der deutschen Sprache
- selbstständiges Arbeiten und gute Zusammenarbeit im Team
- gelegentliche Übernahme von Diensten an Abenden und Wochenenden

Einstellungsvoraussetzungen

- Berufsabschluss im Verwaltungsbereich oder langjährige Berufserfahrung
- Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche
- Führerschein und eigener Pkw

Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters (20 Wochenstunden).

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 15. November an das Zentrum für Kirchenmusik.

Auskünfte erteilen:

Zentrum für Kirchenmusik, **Dr. Jürgen Dubsloff**, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Telefon 0361 / 73776882

Landesposaunenwart **Matthias Schmeiß**, Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis,

Geschäftsführender Vorstand

Das Diakoniewerk Gotha ist ein Verein, der seit über 150 Jahren diakonische Arbeit in der Stadt und im Landkreis Gotha verantwortet. Seit 1992 hat er sich als Träger für Einrichtungen der gemeindenahen Diakonie etabliert.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in Projekten der Jugend- und Gefährdetenhilfe, der Beratung und in Beschäftigungsprojekten.

Zum 1. Januar 2007 ist die Stelle des

Geschäftsführenden Vorstandes

zu besetzen.

Aus der Vielfalt unserer Projekte sind für den Geschäftsführenden Vorstand folgende **Aufgaben** abzuleiten:

- Entwicklung, Planung, Überwachung und Abrechnung von Projekten und Angeboten
- Verwaltung von Fördergeldern, Finanzmitteln und Berichterstattung
- Personal- und Qualitätsmanagement
- Kaufmännische und organisatorische Überwachung des Betriebsablaufes
- Netzwerkarbeit mit Kirchengemeinden und Kirchenkreis und mit anderen Partnern sozialer Arbeit
- Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Für diese interessante und selbstständige Tätigkeit sollten Sie folgende **Voraussetzungen** mitbringen:

- kirchlich-diakonisches Denken und Handeln (Mitgliedschaft in einer Kirche der ACK)
- Fähigkeit zu strategischem Denken
- Kommunikationsfähigkeit
- Kaufmännisches Know-how
- Erfahrungen im sozialen Bereich
- Fähigkeit zu vernetztem Denken, besonders in der Arbeit mit Kirchengemeinden und Kirchenkreis
- Fähigkeit zur gezielten Außendarstellung des Diakoniewerkes Gotha
- Erfahrungen in der Mitarbeiterführung
- Erfahrungen im Bereich Kindertagesstätten (wünschenswert)

Die Vergütung erfolgt nach AVR DW EKM.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 30. November 2006 an:

Persönlich/Vertraulich
Superintendentur Gotha
Superintendent **Klaus-Ulrich Maneck**
Jüdenstraße 27, 99867 Gotha
Telefon 03621 / 302690

S Stellen- ausschreibung

*Diakoniewerk Gotha
Bewerbungsschluss
30. November*

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsschluss
11. Dezember

Afrika und Naher Osten

Das Evangelische Missionswerk in Deutschland e.V. (EMW) ist ein Dach- und Fachverband evangelischer Kirchen, Missionswerke und missionarischer Einrichtungen. Es unterstützt diese bei Aufgaben in Mission und Evangelisation, bei der Förderung partnerschaftlicher Beziehungen zu Kirchen in Übersee und der Stärkung ökumenischer Kooperation in Deutschland.

Baldmöglichst ist im EMW die Vollzeitstelle

Referentin oder Referent für Afrika und den Nahen Osten

zu besetzen. Interessierte sollten Freude an ökumenisch-missionarischer Zusammenarbeit mitbringen. Sie sollten in der Lage sein, gesellschaftspolitische, religiöse und kirchliche Entwicklungen auf dem afrikanischen Kontinent und im Nahen Osten zu verfolgen. Sie sollten für ökumenisches Lernen offen sein.

Zu den **Schwerpunkten** dieses kombinierten Regionalreferats gehören folgende Arbeitsfelder:

- Beobachtung und Vermittlung von missionarischen Impulsen aus Kirchen und ökumenischen Einrichtungen der Regionen
- Kontakte zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf, zur All Africa Conference of Churches und zum Middle East Council of Churches, zu nationalen Kirchenräten, zu weiteren ökumenischen Institutionen, die Beziehungen zu Afrika und zu beiden Regionen pflegen
- Besuche bei Kirchenräten und regionalen Einrichtungen sowie Teilnahme an Konsultationen/Begleitung von kirchlichen Delegationen
- Vorbereitung und Durchführung des zweimal jährlich tagenden Forums der Afrika-referentinnen und -referenten in Kombination mit der Evangelischen Konferenz für das Südliche Afrika und alternierende Geschäftsführung der Evangelischen Mittelost-Kommission
- selbstständiges Aufarbeiten von kontextbezogenen Themen und Erstellen von Beiträgen zur Diskussion innerhalb der Mitglieder des EMW und der Ökumene; Vorbereitung und Durchführung von Seminaren/Workshops
- Mitarbeit an Publikationen des EMW
- Kooperation mit beteiligten Institutionen im Blick auf die Qualifizierung von Leiterinnen und Leitern von Migrantengemeinden in Deutschland
- Bearbeitung von Anträgen zugunsten von Kirchenräten und regionalen Partnern

Stellenbewerberinnen und Stellenbewerber müssen ordiniert sein und im Dienstverhältnis zu einer der Mitgliedskirchen des EMW bzw. zu einer Landeskirche stehen. Von dieser Kirche wird eine Bereitschaftserklärung erwartet, den/die Bewerber/in zunächst freizustellen und nach Beendigung des Dienstes im EMW auch wieder zu übernehmen. Promotion, eigene regionale Erfahrungen, vorzugsweise in Afrika, sind erwünscht. Sicheres Beherrschen der englischen Sprache in Wort und Schrift ist Voraussetzung; Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache sind erwünscht. Ein hohes Maß an Teamfähigkeit und Flexibilität sowie die Bereitschaft zu Auslandsdienstreisen sind für die Tätigkeit unerlässlich. Die Vergütung erfolgt in entsprechender Anwendung von Besoldungsgruppe A 13/14. Die Berufung ist zunächst auf fünf Jahre befristet. Dienstsitz ist Hamburg.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 11. Dezember 2006 zu richten an: das Evangelische Missionswerk in Deutschland e. V., Normannenweg 17 – 21, 20537 Hamburg, z. Hd. Herrn Direktor **Christoph Anders**.

Er steht gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung Telefon 040 / 25456-101
christoph.anders@emw-d.de

Ausschreibung einer Verwaltungsstelle

Für das Regionalpfarramt Gera-Nord mit den beteiligten Pfarrämtern Bad Köstritz, Gera-Langenberg, Pölzig und Gera-Roschütz soll eine 50 Prozent Verwaltungsstelle zum 20. November 2006 eingerichtet werden.

Aufgaben des Verwaltungsmitarbeiters/der Verwaltungsmitarbeiterin sollen sein:

- Telefondienst
- Schriftverkehr mit kirchlichen und staatlichen Dienststellen
- Friedhofsverwaltung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Führung von Kirchenbüchern
- Mitarbeit an weiteren Aufgaben pfarramtlicher Verwaltungsarbeit

Erwartet werden:

- Mitgliedschaft in einer Kirche der ACK
- abgeschlossene Ausbildung in einem Verwaltungsberuf
- nachgewiesene Fertigkeiten im Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln
- insbesondere für die Arbeit am PC mit Word, Exel u. a.
- PKW-Führerschein

Die Anstellung erfolgt zunächst mit einer Befristung von zwei Jahren. Die Bezahlung erfolgt nach der kirchlichen Vergütungsordnung KAVO.

Es ist beabsichtigt, die Stelle mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der ELKTh oder der EKKPS steht

Bewerbungen bitten wir bis 10. November 2006 zu richten an:

Evang.-Luth. Superintendentur Gera, Talstraße 30, 07545 Gera

Superintendentin **Gabriele Schaller**, Telefon 0365 / 8001264 bzw.

Evang.-Luth. Pfarramt Bad Köstritz, Am Kirchberg 3, 07586 Bad Köstritz

Oberpfarrer **Michael Eggert**, Telefon 036605 / 2319

Pressemitteilungen vom 10. August bis 20. September

Eisenach

- | | |
|----------------------------|--|
| 113 / 2006 – 21. September | Region um Nordhausen feiert am 24. September Gottesdienst in 103 Kirchen gleichzeitig |
| 114 / 2006 – 22. September | Woche der ausländischen Mitbürger: 40 Veranstaltungen. Aufruf der Bischöfe Kähler und Noack: „Bleiberecht unverzichtbar“ |
| 115 / 2006 – 24. September | Gegen Sparmaßnahmen und für Erhalt der kleinen Theater und Orchester. Evangelische Kirchenmusiker wenden sich von Landeskirchenmusiktagen in Altenburg aus an Ministerpräsidenten und Kultusminister |
| 116 / 2006 – 25. September | Mit der heiligen Elisabeth nach Tansania: Thüringer Landeskirche sammelt im Elisabethjahr für Geburtsstation |
| 117 / 2006 – 28. September | Arnstädter Liebfrauenkirche wird nach 6 Jahren Bauzeit am 1. Oktober wieder eingeweiht |
| 118 / 2006 – 29. September | Rollstuhlfahrer aus Weißrussland und Thüringen gemeinsam unterwegs nach Dresden |

Stellen- ausschreibung

*Bewerbungsschluss
10. November*

Öffentlichkeits- arbeit

*Den Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter
www.ekmd-online.de*


**Öffentlichkeits-
arbeit**

Den Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter
www.ekmd-online.de

| | |
|----------------------------|---|
| 119 / 2006 – 4. Oktober | 200-jährige Wiederkehr der Schlacht bei Saalfeld 1806. |
| 120 / 2006 – 4. Oktober | DGB-Chef Lemme und Landesbischof Kähler: Sonntagsruhe nicht in Frage stellen |
| 121 / 2006 – 5. Oktober | 10 Jahre Communität Casteller Ring in Erfurt. Die Schwestern der CCR haben das Augustinerkloster wieder belebt |
| 122 / 2006 – 6. Oktober | Älteste Kirche Waltershausens wird nach 30 Jahren wieder eingeweiht |
| 123 / 2006 – 9. Oktober | Stiftung Senfkorn unterstützt Kindergärten mit 70.000 Euro. MDR-Nachrichtenredakteur Paul-Andreas Freyer Kuratoriums-Chef |
| 124 / 2006 – 10. Oktober | 200 Jahre Doppelschlacht von Jena und Auerstedt: Gottesdienste, Gedenkläuten, Einweihung Friedensdenkmal |
| 125 / 2006 – 17. Oktober | Weimar ist von napoleonischen Truppen besetzt und Goethe heiratet. Gedenkveranstaltung an Goethes 200. Hochzeitstag |
| 126 / 2006 – 18. Oktober | 4 Preisträger für Förderpreis „Christlich-soziales Engagement“ stehen fest. Verleihung zum evangelischen Start des Elisabeth-Jahres am 19. November |
| 127 / 2006 – 19. Oktober | Gründung des Ökumenischen Beirates „Kirchen und Hochschulen“ in Jena |
| Magdeburg | |
| 141 / 2006 – 22. September | Kirchendelegation mit 50.000 Euro Spende für Lugala-Hospital. Tansania-Partnerschaft der Kirchenprovinz wird 30 Jahre alt |
| 142 / 2006 – 22. September | Fototermin um 12 Uhr im Magdeburger Dom: Die 10.000. Eintrittskarte zur Taufausstellung wird morgen verkauft |
| 143 / 2006 – 26. September | Bilanz 2005: Taufen, Trauungen, Mitglieder. Aktuelle Zahlen und Fakten aus der Kirchenprovinz Sachsen |
| 144 / 2006 – 27. September | „Wir brauchen einen offenen und kritischen Dialog.“ Bischof Noack zur Islam-Konferenz in Berlin |
| 145 / 2006 – 28. September | Ordens-Treffen in Wernigerode vom 6. bis 8. Oktober. Rittertag des Johanniterordens in Sachsen-Anhalt |
| 146 / 2006 – 29. September | „Wer Schnäppchenwut sät, wird Umsatzverluste ernten.“ |
| 147 / 2006 – 5. Oktober | Erster Mitteldeutscher Lektorentag findet in Merseburg statt |
| 148 / 2006 – 6. Oktober | Pressegespräch am 12. Oktober in Magdeburg: Siegerehrung im Kunstwettbewerb für moderne Taufmedaille |
| 149 / 2006 – 10. Oktober | Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt. Friedensgottesdienst zum 200. Jahrestag in Hassenhausen |
| 150 / 2006 – 11. Oktober | Bischof Noack lädt Patinnen und Paten in Magdeburger Dom ein. Das erste Patenfest in der Kirchenprovinz Sachsen am 14. Oktober |
| 151 / 2006 – 12. Oktober | Eine alte Tradition wiederbeleben. Jury zeichnet Teilnehmer des Taufmedaillen-Kunstwettbewerbes aus |
| 152 / 2006 – 16. Oktober | Reformationsgeschichtlicher Ort muss dringend saniert werden |
| 153 / 2006 – 18. Oktober | Vor 60 Jahren tagte erste Nachkriegs-Synode der Kirchenprovinz. |
| 154 / 2006 – 19. Oktober | „Kein Aktionismus beim Ladenschluss.“ Kirche regt differenzierte Auseinandersetzung des Landtags an |
| 155 / 2006 – 19. Oktober | Leitende Geistliche treffen sich mit Landesregierung Sachsen-Anhalts |

Anmeldeformular für das Konfi-Camp 2007

PTI – Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit

Klostergarten 6

38871 Drübeck

Carsten.Haeske@ekmd.de

Gruppenanmeldung:

Hiermit melde ich Konfirmandinnen und Konfirmanden aus meinem Kirchenkreis, meiner Region/ Gemeinde für das EKM-Konfi-Camp 2007 im SEZ Kloster vom 18. bis 25. August. 2007 an.

Die Anmeldung wird erst nach Bestätigung durch das PTI und mit dem Eingang des Teilnehmerbeitrages von 99,00 Euro je Konfirmand verbindlich.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden begleitet:

JA

NEIN *

Wenn JA: Name des Gruppenleiters _____

Gemeinde / Kirchenkreis/ Region : _____

Anzahl der Konfirmandinnen und Konfirmanden: _____

davon

Jungen: _____

Mädchen: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

..... x Vegetarier (Anzahl bitte eintragen)

Die Fahrt zum SEZ Kloster ist selbstständig zu organisieren.

Die Unterbringung erfolgt in Zelten, die die Teilnehmer bitte selbst mitbringen.

Unterschrift _____

* Zutreffendes bitte ankreuzen

Ausschreibung: siehe Seite 18

Anlage Ordnung der Notenbibliothek im Zentrum für Kirchenmusik in der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

Gebührenordnung

I. Instrumentalmusik

- a) Soloinstrument _____ 2,50 Euro
b) kleine Besetzung (Duett bis Quintett) _____ 5,00 Euro
c) große Besetzung (Ouvertüre, Sinfonie etc.)¹ _____ 10,00 Euro

II. Vokalmusik

- a) A cappella oder mit kleiner instrumentaler Besetzung (bis zu 5 Instrumente oder Instrumentalpartituren)
– bis 49 S. _____ 2,50 Euro
– ab 50 S. _____ 5,00 Euro
- b) Einzelwerke mit großer instrumentaler Besetzung (Partitur)
– bis 99 S. _____ 5,00 Euro
– ab 100 S. _____ 10,00 Euro
- c) Sammelwerke (Chorsammlungen)
– bis 49 S. _____ 2,50 Euro
– ab 50 S. _____ 5,00 Euro
– ab 100 S. _____ 10,00 Euro

- III. Mahngebühr (pro angefangene Woche) _____ 1,00 Euro

IV. Noten zur Ansicht

- pro Einzeltitel _____ 1,00 Euro
– insgesamt nicht mehr als _____ 10 Euro
– bis zu 4 Wochen

V. Notenersatz in Höhe der Neuanschaffung (ohne Bearbeitungsgebühr)

VI. Weitere Regelungen

Die Gebühren beziehen sich auf das Entleihen eines Titels unabhängig von der Anzahl der Stimmen / Exemplare.

Portokosten werden in voller Höhe vom Entleiher übernommen.

Es wird nicht zwischen Nutzern aus dem Gebiet der Föderation und aus anderen Landeskirchen unterschieden.

Bei nicht-kirchlichen Organisationen wird pro Titel ein genereller Aufschlag von 5,00 Euro zusätzlich zur Leihgebühr erhoben.

¹ Bei Ausleihe von einzelnen Stimmen wird die Gebühr von Ib (5,00 Euro) erhoben.

